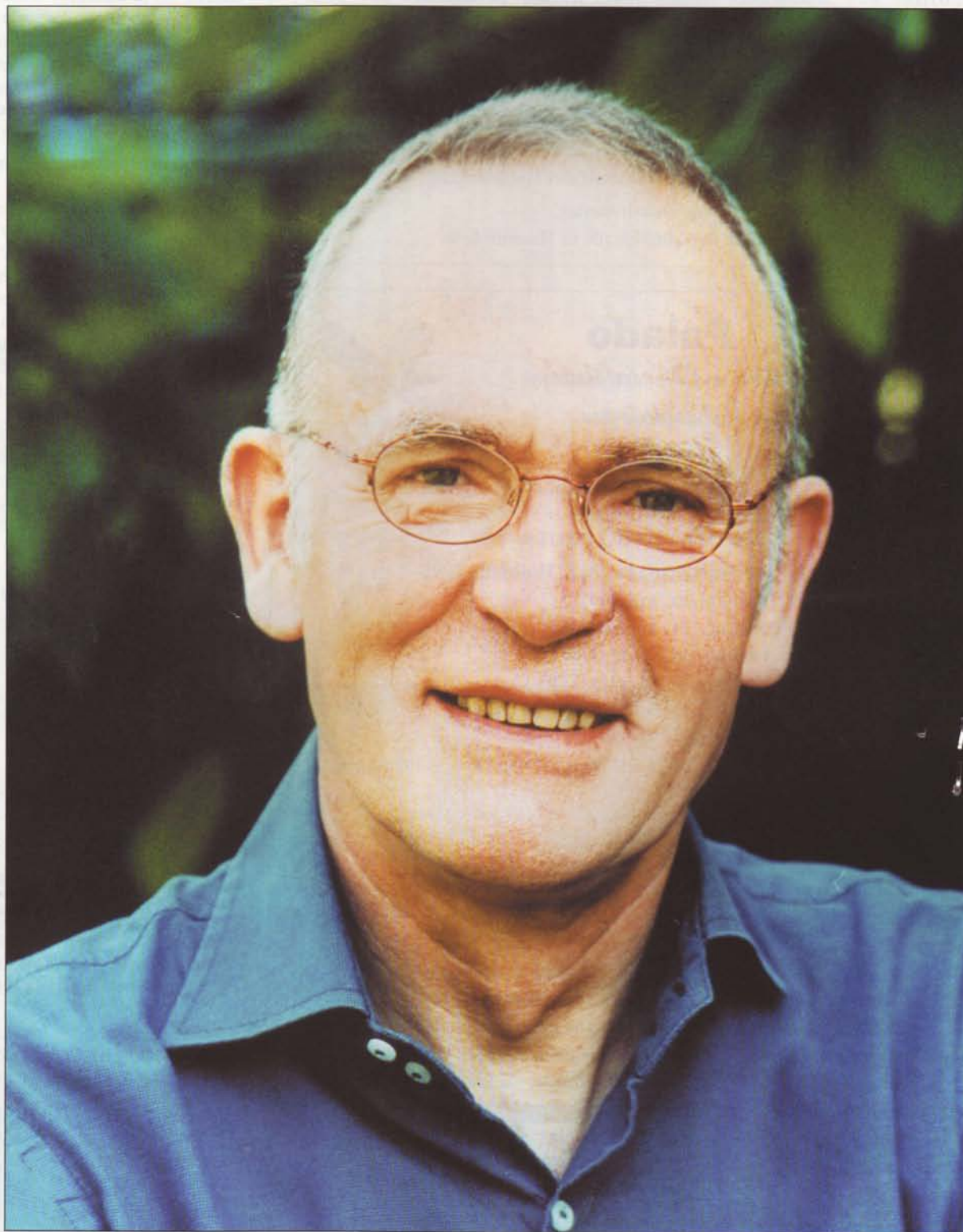




Hamminkeln Ruft

Nr. 37 • Mai 2001



Bürgermeister Heinrich Meyers

geboren am 17. November 1938 – gestorben am 25. Dezember 2000

„Hamminkeln ruft“

Gedenken an Meyers



Ein Mann des Volkes: Bürgermeister Heinrich Meyers begrüßte im Juni 1990 auf dem Rathausplatz Teilnehmer am Sternmarsch zum 500-jährigen Jubiläum der Post. Der HW veröffentlicht das Bild in der jüngsten Ausgabe „Hamminkeln ruft“.

HAMMINKELN: Der Hamminkelter Verkehrsverein (HVV) hat seine jüngste Ausgabe „Hamminkeln ruft“ fast komplett dem verstorbenen Bürgermeister Heinrich Meyers gewidmet. HVV-Gründungsvater Otto Schiebes würdigt in einem sehr persönlichen, einfühlsamen Beitrag das politische Leben des Pädagogen, der an Weihnachten einem Herzinfarkt erlegen ist. Neben zahlreichen Bildern, die das Wirken Meyers' für die Stadt dokumentieren, sind die Predigt von Pater Martin bei der „Auferstehungsfeier“, die Rede von Vizebürgermeister Manfred Imhoff sowie die von Landtagsvize-Präsident Helmut Linssen bei der Gedenkveranstaltung im Rathaus im Wortlaut abgedruckt.

Inhalt

Hamminkelter Geschichte(n), Anekdoten, Porträts, Informationen, Veranstaltungen, Aktivitäten der Hamminkelter Vereine

Otto Schiebes · Adolf Aulmann ·

Heinz Breuer

Abschied von Bürgermeister

Heinrich Meyers 3

Johann J. Nitrowski

Bergfrede 1954 - 2000 21

Gottfried Bückmann · Otto Schiebes ·

Adolf Aulmann

Hamminkelter Sportverein 1920/46 e.V. 27

Bert Jonas

Der MGV-Hamminkeln 35

Heinz Breuer

Auflösung Suchbild Nr. 15

Suchbild Nr. 16 36

Jarmila Nickel

24. März 1945 36

Edgar Schumann

Friedliche Hornissen 37

Edgar Schumann

Bienen - geniale Könnern

und Baumeister 37

Eduard Hellmich

Neue Ampel an der Kreuzung

B 473 / Brünner Straße 39

Eduard Hellmich

Späte Heimkehr 39

VON KALBEN

Fachgeschäft für
Eisenwaren - Werkzeuge
Bauelemente - Maschinen

Für Sie ständig am Lager:
ca. 400 Elektrowerkzeuge
der Firmen

BOSCH — ELEKTRA
ELU — MAKITA — SACHS
DOLMAR — SABO

46499 Hamminkeln
Blumenkamper Straße 26
Telefon 02852/2170

Anzeigenverwaltung:

Satz- und Druck:

Erscheinungsweise:

Redaktionsschluß:

Auflage:

46499 Hamminkeln · Telefon 0 28 52/62 82

Horst Zimmermann · An der Windmühle 4

46499 Hamminkeln · Telefon 0 28 52/65 89

Schröers-Druck GmbH, Essen

Mai und Dezember

am 10. des jeweiligen Vormonats

3.500

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 10. November 2001

HVV-Veranstaltungskalender 2001

- Mi., 30.05., 18.00 Vergleichsschießen mit unseren Patensoldaten
Schießanlage Schill-Kaserne
- So., 24.06., 10.00 Ganztägige Radtour. Treffpunkt: Molkereiplatz Hamminkeln
- Sa., 14.07., 14.00 Radtour nach Werth. Treffpunkt: Molkereiplatz Hamminkeln
- Di., 28.08., 18.00 Fußballturnier mit unseren Patensoldaten,
Sportplatz Diersfordter Straße Hamminkeln
- Fr., 28.09., bis
Mo., 01.10. Traditionelle Hamminkeler Kirmes "Bellhammi"
- So., 11.11., 11.11 Karnevalsauftakt der Stadt Hamminkeln auf dem
Rathaus-Vorplatz Hamminkeln
- Mi., 14.11., 20.00 14. Hamminkeler Veranstalterversammlung,
Vereinsraum des Bürgerhauses Hamminkeln
- Fr., 16.11., 19.33 Karnevalsauftakt zur neuen Session "KAB & HVV Helau",
Pfarrheim St. Maria Himmelfahrt Hamminkeln
- So., 18.11., 11.00 Gedenkfeier zum Volkstrauertag,
Ehrenmal an der Marktstraße in Hamminkeln



Falado Natur- und Wanderführungen Radwandertouren



Werner Schulze
Scheffeweg 11 · 46499 Hamminkeln
Telefon 028 52/94270 · Telefax 028 52/94272
e-mail: falado@t-online.de · www.falado.de

Termine für die Wanderungen im 2. Halbjahr 2001

Freitag, 20. Juli 2001
Freitag, 24. August 2001
Freitag, 28. September 2001
Freitag, 26. Oktober 2001
Freitag, 23. November 2001
Freitag, 07. Dezember 2001

Anmeldung für die Wanderungen: Jeweils Dienstags vor den Wandertagen
zwischen 18 und 22 Uhr.

Dabei werden dann auch Zeiten und Ziele bekanntgegeben.
Änderungen wegen Wetterbedingungen oder Krankheit
immer vorbehalten!

Impressum	"Hamminkeln Ruft"
Herausgeber:	Hamminkeler Verkehrsverein e.V.
Redaktion, Layout:	Heinz Breuer · Asternstraße 1b 46499 Hamminkeln · Telefon 028 52/62 82
Anzeigenverwaltung:	Horst Zimmermann · An der Windmühle 4 46499 Hamminkeln · Telefon 028 52/65 89
Satz- und Druck:	Schröers-Druck GmbH, Essen
Erscheinungsweise:	Mai und Dezember
Redaktionsschluß:	am 10. des jeweiligen Vormonats
Auflage:	3.500

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 10. November 2001

Inhalt

Hamminkeler Geschichte(n), Anekdoten, Porträts, Informationen, Veranstaltungen, Aktivitäten der Hamminkeler Vereine

**Otto Schlebes · Adolf Aulmann ·
Heinz Breuer**

Abschied von Bürgermeister
Heinrich Meyers3

Johann J. Nitrowski
Bergfrede 1954 - 200021

**Gottfried Bückmann · Otto Schlebes ·
Adolf Aulmann**
Hamminkeler Sportverein 1920/46 e.V. .27

Bert Jonas
Der MGV-Hamminkeln35

Heinz Breuer
Auflösung Suchbild Nr. 15
Suchbild Nr. 1636

Jarmila Nickel
24. März 194536

Edgar Schumann
Friedliche Hornissen37

Edgar Schumann
Bienen - geniale Könner
und Baumeister37

Eduard Hellmich
Neue Ampel an der Kreuzung
B 473 / Brünner Straße39

Eduard Hellmich
Späte Heimkehr39

**VON
KALBEN**

Fachgeschäft für
Eisenwaren - Werkzeuge
Bauelemente - Maschinen

Für Sie ständig am Lager:
ca. 400 Elektrowerkzeuge
der Firmen

BOSCH — ELEKTRA
ELU — MAKITA — SACHS
DOLMAR — SABO

46499 Hamminkeln
Blumenkamper Straße 26
Telefon 02852/2170

Abschied von Bürgermeister Heinrich Meyers

Mit einer bewegenden Feier in der Klosterkirche zu Marienthal nahmen am Samstag, dem 30. Dezember 2000, über eintausend Trauergäste im Gotteshaus und auf dem Vorplatz Abschied von **Heinrich Meyers**, der am 25. Dezember 2000 im Alter von zweiundsiebzig Jahren in Folge eines Herzinfarktes gestorben war.

Ein späterer Chronist wird sicherlich die geschichtlichen Vorgänge in der Reihenfolge des Geschehens über sein Leben nachzeichnen. Ich beschränke mich für diese Heimatzeitschrift auf einige Erinnerungen, Eindrücke, Fakten und Empfindungen meines langjährigen Zusammenseins mit Heinrich Meyers.

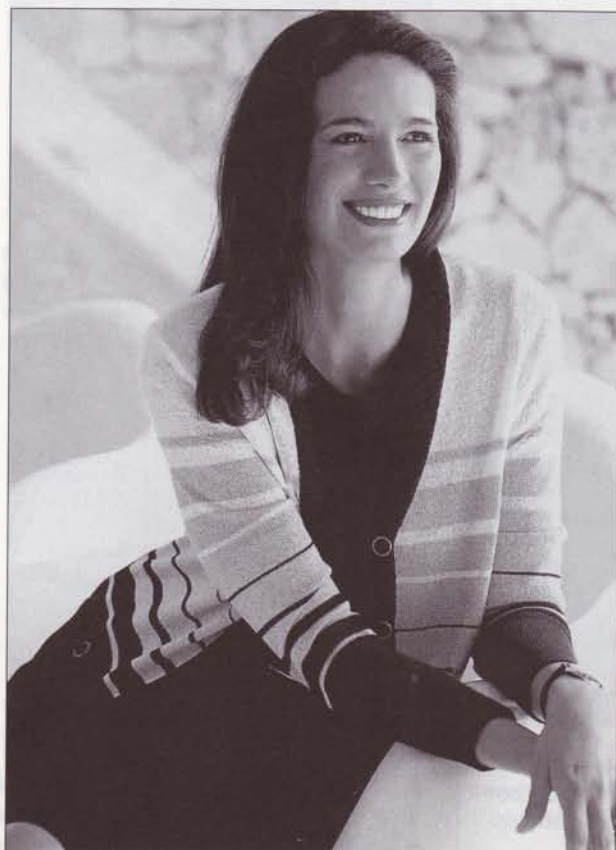
Der Tod von Heinrich Meyers berührt mich tief. Wir alle werden ihm folgen und sollten dabei nicht vergessen, dass dieses Leben auf Erden nicht unendlich ist. Viele Wegbegleiter, ganz unabhängig vom eigenen politischen Standort, haben eine große Persönlichkeit verloren. Aus meinen vielen Begegnungen mit ihm habe ich oft mahnende Worte gehört und Anregungen gewonnen, das Wesentliche vom Beiläufigen zu unterscheiden. Hat er denn selbst danach gelebt? Er wusste zwar geschickt seinen Privatbereich abzudecken, doch ich merkte immer wieder, dass seine vielfältigen Aufgaben und die große Verantwortung nur einen reduzierten Rest für Familie und Freizeit übrig ließen. Er hat viel gearbeitet – er hat viel erreicht.

Heinrich Meyers hat immer mehr getan als seine Pflicht, und ist damit zum Vorbild für uns alle geworden. An ihm schätzte ich besonders die Tugenden Gerechtigkeit, Disziplin, Demut, Bescheidenheit, Ordnung, Fleiß und Sparsamkeit. Er war einer, der durch sein Erscheinen angenehme Seriosität und Vertrauen ausstrahlte. Seine warme Menschlichkeit und manchmal vornehme Zurückhaltung festigten in all

denjenigen, die ihn kannten, die Überzeugung, dass sie einem außerordentlich klugen und reifen Menschen gegenüberstünden, dessen Verantwortungsbewusstsein es ihm nicht gestattete, sein persönliches Empfinden über die Sache zu stellen, der er diente. Und wer ihn genauer kannte: seine Körpersprache war vielfach ein Versprechen. Aber immer lag auch beim Meinungsaustausch eine Art Spannung über dem Gespräch.



Der Volksschullehrer Heinrich Meyers mit Schülerinnen als Schulleiter an der einklassigen Kath. Volksschule Marienthal Anfang der 60er Jahre.



D I E N E U E M O D E



delmod

GERRY WEBER

bianca

RIO

ERLEBEN SIE DIE GROSSE MODEAUSWAHL
DIE GUTEN QUALITÄTEN · DIE INDIVIDUELLE BERATUNG
HERZLICH WILLKOMMEN

MODEHAUS

tangelder

HALDERN & MEHRHOOG



kein Problem

KLOSTERSTR. 1 · BAHNHOFSTRASSE



Foto: E.H.

Bürgermeister Heinrich Meyers (mit der Heinz-Schürze) und Brauereichef Willi Kloppert sen. anlässlich der Eröffnung der Hamminkelner Kirmes 1980.

Seine selbstgesteckten Ziele und auferlegten Pflichten konnte er nur tragen, weil ihn mit seiner Berufung eine tiefe Liebe zu den Menschen verband. "Ich liebe Menschen", so hat er einmal zu mir gesagt und hinzugefügt: "besonders wenn sie lachen." Bei aller Gelassenheit: er konnte auch explodieren, kurz aber heftig, und dann verzeihen. Und bei aller notwendigen Strenge, die sein Amt mit sich brachte, und sein Wesen auch kennzeichnete, er blieb ein liebenswerter Mann, ein guter, hilfreicher und gläubiger Mensch mit ethischen Normen.

Im Rathaus war er Bestbesetzung. Hochachtung und Dankbarkeit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über den Tod hinaus sind allen eine Ehrenpflicht. Sie sind zutiefst erschüttert, dass der Chef sie alleine lassen musste. Manchem fällt es sicherlich schwer, sich neu zu orientieren. Heinrich Meyers war um Unabhängigkeit bemüht, sein Denken und Wirken galt dem Gesamtwohl, er war einer von uns in Hamminkeln. Er war ein Freund wohlgesetzter Worte und gewichtiger Sätze, verständlich ausformuliert. Er war vornehm von Gesinnung und geschätzt wegen seiner Ernsthaftigkeit.



Fotosammlung: Ilse Wilms

Eine gute und erfolgreiche "Doppelspitze". Beste freundschaftliche Beziehungen über ihren Dienst hinaus pflegten über viele Jahre Bürgermeister Heinrich Meyers und Gemeindedirektor Erich Tellmann.



DM 299,-
unverbindliche Preisempfehlung

pierre cardin



FLORES

Uhren & Schmuck
Diersfordter Straße 13
46499 Hamminkeln
Telefon 028 52/24 75

**"Großvaters Möbel
und Hausrat"**

Ingrid Fischer

Martin-Luther-Str. 5, 46499 Hamminkeln



Telefon:
Privat:
02852-3634

Lager:
02856-1622

- Besuch nur nach tel. Vereinbarung -



Foto: E.H.

Feierliches Gelöbnis von Soldaten der Schill-Kaserne des Rak Art Btl 150 anlässlich des 10jährigen Bestehens des HVV auf dem Sportplatz an der Brüner Straße am 22. Juni 1984. li.: Oberstleutnant Schuwirth, re.: Bürgermeister Heinrich Meyers

Dabei wollte er nicht die Korridore der Macht besetzen sondern auch Gutes tun für Menschen und Land in bedrängten Regionen. Sie lesen bitte etwas weiter

in Kurzform, welche Hilfsbereitschaft und Visionen ohne Phrasen und Wortgeklingel mit dem Namen Heinrich Meyers verbunden sind. Viele verneigen sich in Achtung und Dankbarkeit vor dem Verstorbenen. Seine Tatkraft, sein Können und Wissen haben ihm überall zu Ansehen und Wertschätzung verholfen. Wir danken ihm für viele entscheidende Impulse. Das vielfarbige Bild seines Lebens hatte etliche Facetten, es hat dem Schicksal gefallen, ihn mitten aus seiner Arbeit herauszureißen. Er konnte nicht mehr das zu Ende führen, was er begonnen hatte. Der Tod nahm ihm alle Pläne aus der Hand.



Foto: E.H.

Übergabe einer kupfernen Wasserpumpe mit Pfeiler an die Gemeinde Hamminkeln durch den Hamminkeler Verkehrsverein am 24. Mai 1985. Auf gute Pumpengemeinschaft Bürgermeister Heinrich Meyers und HVV-Vorsitzender Otto Schlebes auf dem Rathaus-Vorplatz.

Von allen Grenzen, die den Menschen gesetzt sind, ist der Tod die endgültige. Wenn menschliches Wünschen und Wollen auch unser Leben, unsere Zeit, den Gang der Geschichte und das Gesicht dieser Erde verändern können, der Tod setzt hinter alles ein Fragezei-

chen. Und es ist unsere Aufgabe, eine Antwort zu finden, eine Antwort auf die Frage: "Worin bestand der Wert dieses Lebens?" Der Verstorbene hat uns die Beantwortung dieser Frage leicht gemacht. In den Jahren seines Wirkens und Schaffens für Hamminkeln hat er uns so oft und so eindringlich vor Augen geführt, wie ein reiches Leben aussieht. **Danke Heinrich Meyers.** Ich glaube, wir dürfen ehrlichen Herzens von Glück sprechen, dass wir solch einen wertvollen Menschen unter uns hatten. Ich glaube, wir dürfen daher auch von aufrichtiger Trauer sprechen, dass er uns verlassen hat!

Gewiss, das Leben in unseren sieben Ortsteilen wird weitergehen. Die Lücke, die er hinterlässt, wird sich eines Tages wieder schließen. Aber zurück bleibt die Erinnerung an einen Menschen, dem wir mehr verdanken als Worte ausdrücken können. Zurück bleibt seine unbestreitbare Leistung für uns alle und die, die nach uns kommen. Auch hinter dieses Leben hat der Tod sein Fragezeichen gesetzt, und bei uns wird es einmal nicht anders sein.

Den verehrten Angehörigen kann ein Vers des Dichters Heinz Kahlau ein kleiner Trost sein in schwerer Zeit: "Wenn du nicht da bist, hab ich noch immer, was du gesagt hast und dein Gesicht."

Persönlich möchte ich hinzufügen, dass unser Leben nicht mit dem Tod endet, auch das nicht Ihres geliebten Verstorbenen, dem Sie auf einer anderen Ebene immer wieder begegnen werden.

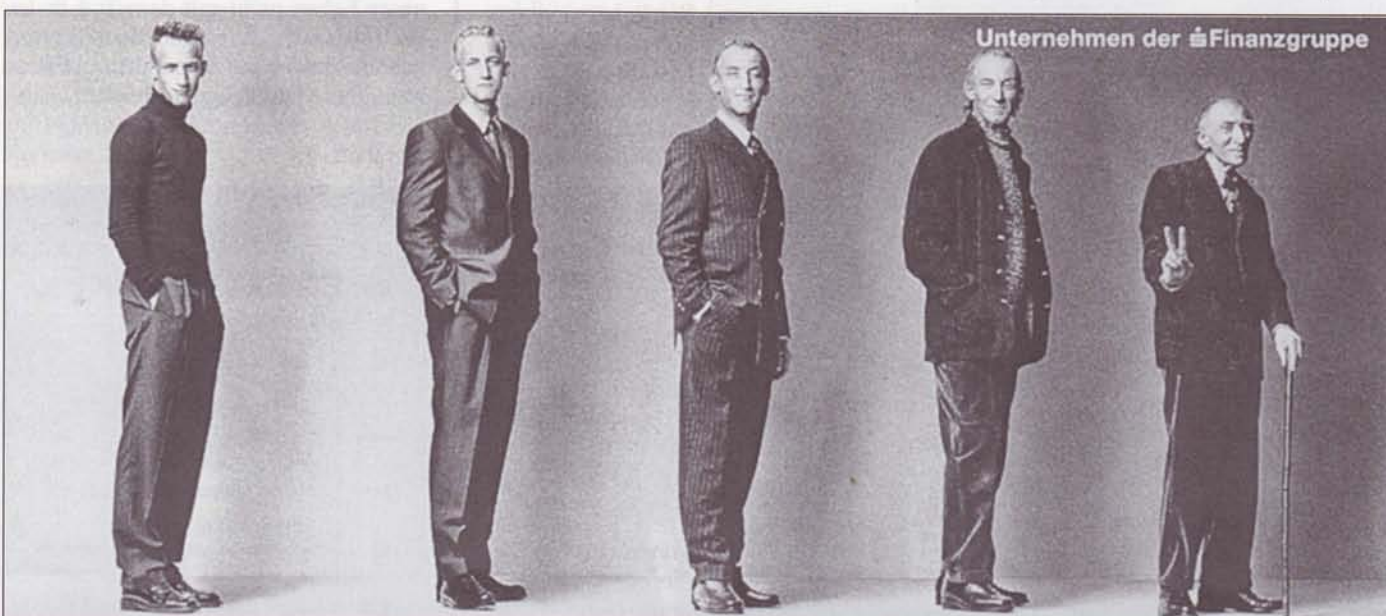
Herzlich

Ihr Otto Schlebes

ERIKA HILBECK	
	Lotto - Annahmestelle
	Tabakwaren
	Großpfeifenauswahl mit Zubehör
	Zeitschriften und Taschenbücher
	Eduscho-Depot
	Foto Treff
	Bilderdienst
	Geschenkartikel
	Reisebüro mit Sofortbestätigung
Hamminkeln Molkereiplatz 1 2140	



Antrittsbesuch des Regierungspräsidenten Düsseldorf, Dr. Achim Rohde (FDP) auf Veranlassung der FDP-Hamminkeln am 3.10.1986 im Hamminkelner Rathaus. v.l.: Erich Tellmann (Gemeindedirektor), Dr. Achim Rohde (Regierungspräsident D'dorf), Hans-Joachim Kuhl (FDP-Kreisvorsitzender), Heinrich Meyers (Bürgermeister), Rainer Hecheltjen (FDP-Ortsvorsitzender), Bruno Gervers (Kämmerer), Heinz Tittmann (CDU-Fraktionsvorsitzender), Heinrich W. Schlebes (FDP-Fraktionsvorsitzender)



**BEI UNS STEHEN
NICHT NUR SIE
IM MITTELPUNKT.**



Verbands-Sparkasse

www.verbands-sparkasse-wesel.de

**SONDERN AUCH
IHRE ZUKUNFT.**

Wer sich schon heute mit der Sparkassen-Privatvorsorge absichert, braucht sich über sein Leben im Alter weniger Sorgen zu machen. Mehr dazu und zur "Start in die Zukunft-Initiative" erfahren Sie in unseren Kunden-Centern. Mit umfangreichen Informationen darüber, wie wir morgen leben. Wenn's um Geld geht - Sparkasse

Vita

Bürgermeister Heinrich Meyers

* 17. November 1938 † 25. Dezember 2000

17.11.1938	in Orsoy, Kreis Moers geboren
1944 - 1952	Kath. Landschule Budberg
1953 - 1959	Adolfinum Gymnasium Moers
1959	Abitur
1959 - 1961	Pädagogische Akademie Essen
29.07.1961	1. Prüfung für das Lehramt an Volksschulen Mitbegründer des katholischen Studentenvereins DON BOSCO, der dem Kartellverband katholischer deutscher Studentenvereine KV angeschlossen ist.
21.08.1961	Erster Eintritt in den Schuldienst; Schulleiter an der einklassigen kath. Volksschule Marienthal
03.10.1961	Vermählung mit Frau Renate Dickers Drei Kinder: Lucia Maria, Christoph und Dorothea Fünf Enkelkinder: Christoph, Tobias, Lucas, Esther und Nicolaus
23.11.1965	2. Prüfung für das Lehramt an Volksschulen
31.07.1968	Schließung der kath. Volksschule Marienthal
01.12.1968	Nebenamtliche Lehrkraft an der Berufsschule der Kreisberufsschule Wesel
24.11.1969 bis 31.12.1974	Ratsmitglied in Brünen
01.07.1970 bis 30.06.1975	Mitglied des Prüfungsamtes für die 2. Staatsprüfung für das Lehramt an der Grund- und Hauptschule Düsseldorf
01.08.1972	mit der Wahrnehmung der Schulleitergeschäfte der Hauptschule Brünen und des Schulverbandes Brünen- Weselerwald-Dämmerwald beauftragt
12.04.1972 seit 01.07.1975	Ernennung zum Volksschulrektor Ratsmitglied in Hamminkeln
21.05.1975 bis 16.10.1979	Fraktionsvorsitzender der CDU im Rat der Gemeinde Hamminkeln
19.10.1979 bis 30.09.1999	ehrenamtlicher Bürgermeister der Stadt Hamminkeln
1982 - 1999	Mitbegründer folgender Partner- und Patenschaften: Erneuerung der Patenschaft zwischen dem Kraftfahrausbildungszentrum des Rak Art Btl 150 in der Schill-Kaserne Wesel Städtepartnerschaft mit der englischen Stadt Sedgfield Städtepartnerschaft mit der italienischen Stadt Salza Irpina Städtepartnerschaft mit der polnischen Stadt Chmielno Schulpartnerschaften mit Schulen im Chmielno und St. Petersburg
23.04.1989	verstarb Ehefrau Renate
31.07.1990	Hauptschule Brünen wird geschlossen
13.05.1990 bis 30.09.1999	Landtagsabgeordneter des Landtages NRW Düsseldorf
30.12.1998	Vermählung mit Frau Dr. Brigitte Lohkamp
seit 01.10.1999	1. Hauptamtlicher Bürgermeister der Stadt Hamminkeln

**Ansprache von
P. Martin Segers O. Carm.**
in der Auferstehungsfeier für den
verstorbenen Heinrich Meyers in der
Klosterkirche zu Marienthal am
30. Dezember 2000

Liebe Frau Lohkamp-Meyers,
liebe Familie des Verstorbenen,
liebe Trauergemeinde!

Es gibt Situationen, in denen wir am liebsten schweigen möchten, weil wir wissen, dass alle menschlichen Worte unzulänglich sind. Was sollen wir sagen zu diesem Tod? Verstummen scheint die einzig mögliche Antwort, Verstummen und Mittragen der Trauer. Denn alle Fragen bleiben ohne Antwort: Warum jetzt schon, und dazu noch an Weihnachten, am Fest der Geburt des Herrn? Warum so plötzlich? Keinem blieb die Zeit sich darauf einzustellen, dem Verstorbenen und seinen Angehörigen nicht, den Nachbarn und der Pfarrgemeinde nicht, seinen Freunden und Bekannten nicht – und den Einwohnern der Stadt Hamminkeln nicht, deren Bürgermeister er war.

Trotz dieser tiefen Betroffenheit haben wir zu Beginn ein Weihnachtslied gesungen, ein Loblied auf Gott, der den Himmel aufschließt und uns seinen Sohn schenkt. Und bevor wir den Verstorbenen zu Grabe tragen, werden wir davon singen, dass eine große Stadt ersteht, erfüllt von der Herrlichkeit Gottes, deren Licht Jesus Christus ist. Diese neue Stadt ist sein Weihnachtsgeschenk an uns – die endgültige Erfüllung der Weihnacht. Diese himmlische Stadt ersteht seit Christi Geburt aus vielen Völkern. In dieser Stadt gibt es keinen Tempel und keine Kirche mehr, denn alle wohnen in Gott. Wir Christen glauben, dass unsere Toten dort leben, dort im himmlischen Jerusalem in Gemeinschaft mit dem Herrn. Das erhoffen wir auch für den verstorbenen Heinrich Meyers.

Wir sind hier zum Auferstehungsfest versammelt und bringen in unseren Gebeten und Liedern unseren Glauben an die Auferstehung Jesu und an die Auferstehung der Toten zum Ausdruck. Wir glauben, dass der Verstorbene – wie all unsere Toten – Gott schaut von Angesicht zu Angesicht in einer für uns unsagbaren Freude.

Mit dem Loblied zu Beginn und dem Lesungstext aus der Offenbarung (21,1-6.22f) soll nicht die Härte dieses Abschieds verharmlost und die Trauer dieser Stunde überspielt werden. Wir alle sind tief betroffen. Was wir suchen, ist eine Antwort auf dieses schicksalhafte Ereignis, das uns getroffen hat und uns heute hier zusammenführt. Die Antwort kommt aus unserem Glauben.



Heinrich Meyers mit seiner ersten Ehefrau Renate, die am 23. April 1989 im Alter von 50 Jahren bei einem Verkehrsunfall tödlich verunglückte. Die Aufnahme entstand am 23. Januar 1987 auf der Abschlussfeier der 4. Batterie in der Mannschaftskantine der Schill-Kaserne Wesel.

Aus frühen Gesprächen mit Heinrich Meyers darf ich hier ein persönliches Wort sagen: Seine Eltern haben ihn zu glauben gelehrt – nach bestem Vermögen. Heinrich Meyers hat zeit seines Lebens, über all seinem Nachdenken und Studieren nichts Besseres und nichts Größeres gefunden als eben diesen Glauben. Der hat ihn aber nicht vor Schicksalsschlägen bewahrt, wohl aber ihm geholfen, sie durchzutragen. So musste er mit ansehen, dass 1968 die Marienthaler Volksschule geschlossen wurde; und er konnte auch nicht verhindern, dass die Hauptschule in Brünen, deren Rektor er geworden war, aufgelöst wurde. Als äußerste Härte musste er im Jahre 1989 den plötzlichen Tod seiner Frau Renate hinnehmen, die durch einen Autounfall starb.

Tief in diesem Glauben verwurzelt, hat er all seine Kräfte eingesetzt, - seine ganze Person. Vor allem für seine Familie. Es lag ihm besonders am Herzen, allen in der Familie Gewissheit zu geben, dass sie zusammengehören. Und auch wir in der Pfarrgemeinde, in seiner Nachbarschaft und an diesem Ort Marienthal, wo Heinrich Meyers fast 40 Jahre gelebt hat, haben im Umgang mit ihm stets seine frohe und aufmunternde Art, seine Freundschaft und sein Leben aus christlicher Glaubensüberzeugung heraus als eine große Bereicherung erfahren dürfen.

Dieser Glaube sagt mir, dass Gott eine Geschichte mit jedem von uns hat, eine ganz persönliche Geschichte, und immer wenn ich für diese Geschichte Gottes mit uns Menschen einen Namen suche, finde ich nur den einen Namen: Liebesgeschichte – eine Liebesgeschichte allerdings ohne jede

Romantik. Das Fest der Menschwerdung Gottes erinnert uns an diese Geschichte. Sie besagt: Gott hat sein letztes, sein tiefstes, sein schönstes Wort in Jesus Christus in die Welt und in das Leben der Menschen hineingesagt. Und dieses Wort heißt: Ich liebe dich, Welt; ich liebe dich, Mensch. Für diesen Gott, der in die Lebensgeschichte eines jeden von uns eingetreten ist, der mit uns geht und in allem unser Leben teilt, auch Leid und Tod, kann ich Zuneigung entwickeln und eine Beziehung zu ihm aufnehmen. Diesen Gott kann ich lieben und ihm mit meinem Leben antworten. Eben diese Worte durfte ich am ersten Weihnachtstag morgens in der Predigt auch Heinrich Meyers noch verkünden. Ich bin fest davon überzeugt, dass er sich mit seinem Glauben in diesen Worten wiedergefunden hat, dass er sich darin aufgehoben wusste.

Aus dieser Zuwendung zu den Menschen hat er seinem Leben Gestalt gegeben. Der Glaube, von diesem mitgehenden Gott gehalten zu sein und geführt zu werden, ließ ihn die Haltung auch bewahren. Zu einer solchen Haltung kommt einer nicht von heute auf morgen. Sie wird vielmehr in Alltagsituationen eingeübt. Heinrich Meyers bekam viele Gelegenheiten, sich darin zu üben und sich darin zu bewähren.

Von Beginn der 60er Jahre bis zu seiner Wahl zum Landtagsabgeordneten 1990 bestand seine Hauptaufgabe in der Lehrertätigkeit. Was er sich in der Zeit seiner Ausbildung zum Pädagogen angeeignet hatte, konnte er nun in die Praxis umsetzen und seine Haltung in der Begegnung mit jungen Menschen vertiefen.



Ernst Lipkowsky, Alterspräsident und Leiter der Bürgermeisterwahl am 18. Oktober 1989 gratuliert dem neugewählten Bürgermeister Heinrich Meyers. Gemeindedirektor Bruno Gerwers applaudiert

Im Landtag leitete er den Schulausschuss, einen Bereich, in den er seine pädagogischen Erfahrungen einbringen konnte. Dort zeichnete er sich aus durch seine innere Unabhängigkeit von den Parteien und durch seine tolerante Einstellung. Von allen Beteiligten erteilte er Anerkennung. Wenn wir auf diesen Lebensabschnitt des Verstorbenen zurückschauen, dürfen wir sagen: Heinrich Meyers war ein geborener Pädagoge – nicht nur für Kinder und junge Menschen.

Aus dieser christlichen Haltung der Toleranz heraus warb er engagiert, ja geradezu leidenschaftlich unter den religiösen und politischen Gruppierungen um Verständnis füreinander. Er förderte über alle Parteinteressen hinweg ein dialogisches Miteinander. Überzeugt von der Richtigkeit seiner Einstellung war er 1979 als ehrenamtlicher Bürgermeister der Zivilgemeinde Hamminkeln angetreten. Dieses Anliegen des Dialogs hatte bei ihm höchsten Stellenwert, und dem blieb er treu trotz aller Widerfährnisse im persönlichen wie im politischen Leben. Er meinte, was er sagte. In einem Gespräch brachte jemand dies auf den Punkt: "Heinrich Meyers redet nicht nur, er hat auch etwas zu sagen". Ein anderer sagte von ihm: "Es war für mich immer eine Freude, mit ihm zusammenzukommen. Er respektierte jeden". Was er als Bürgermeister sagte, waren Worte, die etwas bewegen konnten.

Er besaß die Fähigkeit, Menschen unterschiedlicher Herkunft und Anschauung zusammenzubringen. Wenn es um das Gemeinwohl ging, war ihm keine Mühe zuviel. Dies zeigte sich zuletzt in der Erklärung gegen Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit,

Apfelsaft von Hochstamm-Obstwiesen

Naturbelassener Apfelsaft

Ungespritzte Äpfel von Streuobstwiesen sind der Ausgangspunkt für unseren Apfelsaft. Sie sind besonders geschmacksintensiv. Nach traditionellem Verfahren keltern wir daraus einen naturbelassenen Apfelsaft. Dem Saft wird nichts entzogen, nichts hinzugefügt: kein Zucker, keine Konservierungsmittel. Er wird nicht aus Konzentrat rückverdünnt. Deshalb bleiben die im Apfel enthaltenen Wert- und Wirkstoffe wie Vitamine, Mineralstoffe und gesunde Fruchtsäuren weitgehendst erhalten.

Lebensraum Obstwiese

Obstwiesen sind Anpflanzungen von hochstämmigen Obstbäumen; sie stehen in Gruppen oder verstreut auf Wiesen, deshalb auch Streuobstwiesen genannt. Da sie extensiv genutzt werden, sind sie der ideale Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Sie stellen für diese Arten, deren ursprüngliche Lebensräume vielfach stark verändert oder zerstört worden sind, Ersatzbiotope dar, die ihnen ein Überleben ermöglichen können.

Apfelsaft und Naturschutz

Apfelsaft, hergestellt aus Äpfeln von traditionell bewirtschafteten Streuobstwiesen, dient der Erhaltung ökologisch wertvoller Flächen und leistet damit einen Beitrag zur Erhaltung einer gesunden Umwelt.



van Nahmen Obstsäfte

Im Jahre 2000 19 x DLG prämiert

OBSTKELTEREI VAN NAHMEN KG
46499 HAMMINKELN · DIERSFORDTER STR. 27
TELEFON 0 28 52 / 53 35

*modische, extravagante,
ausgefallene, runde, heiße,
coole, knallige, exklusive,
witzige, schicke, sportliche,
schöne, freche, elegante,
dezenste, bunte, irre,
wahnsinnige...*



... einfach exzellente

BRILLEN

für jeden Geschmack !

Jubitz

OPTIK

*... sehenswerte Brillenmode
und Contactlinsen*

Raiffeisenstraße 7 Telefon 02852 / 1848
kostenlose Parkplätze direkt vor der Türe !

Michael Neuenhaus

Bauunternehmung

Am Hasenhügel 3
46499 Hamminkeln
02852/72588
0171/6806676

Bau ein Haus mit Neuenhaus,
dann breitet sich kein Unheil aus.

für die er mit viel Engagement eingetreten war und die er mit unterzeichnet hat.

Diese Dialogbereitschaft mit allen Gruppierungen der Stadt Hamminkeln und auch darüber hinaus zu fördern, Ideen und Initiativen zu entwickeln und auf den Weg zu bringen; für jeden und jede in ihren Nöten und Sorgen ein offenes Ohr zu haben; Mit einem Wort: "Bürgermeister für alle zu sein", - was zutiefst sein Anliegen war -, dies alles und vieles mehr, was hier ungesagt bleibt, hat ihm viel abverlangt, kostete ihn unermesslich viel Kraft. Diese Einsatzfreude, die bis zuletzt ungebrochen blieb, ist nicht spurlos an ihm vorübergegangen. Er geriet schließlich an seine physische Grenze. An Weihnachten geschah dann das für uns Unfassbare. In der Stunde, die ihm bestimmt war, endete nun seine Zeit in den Händen des Schöpfers und gilt ihm auf ewig die Verheißung des Evangeliums: "Du bist ein treuer Diener. Du bist im Kleinen ein treuer Verwalter gewesen, ich will dir eine große Aufgabe übertragen. Komm, nimm teil an der Freude deines Herrn" (Mt 25,23). Zurückschauend dürfen wir sagen: Heinrich Meyers war auch Politiker aus Berufung und aus Leidenschaft. Er hat sich nicht geschont.

Auch über die Kirchturminteressen hinweg hat sich Heinrich Meyers für ein gutes Miteinander in der Ökumene eingesetzt. Zu Beginn der 70er Jahre hat er im Pfarrgemeinderat mit anderen Gleichgesinnten Kontakte zur evangelischen Kirchengemeinde in Brünen

geknüpft und mit dafür gesorgt, dass ökumenische Gottesdienste und andere ökumenische Aktivitäten verwirklicht wurden.

Im vergangenen Oktober besuchten Sie, liebe Frau Lohkamp-Meyers mit Ihrem Mann das Konzentrationslager Stutthoff im Elsass. Was Sie beide dort gesehen und sich aus unserer geschichtlichen Vergangenheit vergegenwärtigt haben, war für Sie beide erschütternd und hat in Ihnen die Haltung bestärkt, den Weg des Verständnisses und der Toleranz unbeirrt weiterzugehen. Dieses Anliegen haben Sie mit Ihrem Mann, dem Sie zwei Jahre in glücklicher Ehe verbunden waren, gemeinsam getragen. Sie haben ihn ermutigt, seinen aus innerer Überzeugung eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Der einfache und bescheidene Lebensstil, den Sie beide pflegten, hat Ihrem Mann innere Freiheit gegeben. Er war in seinem Auftreten in der Öffentlichkeit ein Mensch mit geistiger Ausstrahlung. Das ist ein wesentliches Charakteristikum seiner Persönlichkeit.

Als Sie, liebe Frau Lohkamp-Meyers, vor zwei Jahren Ihren Mann heirateten, wurden bei der kirchlichen Trauung Gedanken über die Ehe aus dem Buch "Der Prophet" des libanesischen Schriftstellers Khalil Gibran, eines maronitischen Christen vorgetragen. Diese Gedanken haben Sie in dieser Zeit begleitet und mit Ihnen bewusst gelebt. Der Text beginnt damit, dass eine Frau namens Almitra – dieser Name bedeutet Verbundenheit – den Meister um Auskunft über die Ehe bittet. Der Autor schreibt, Seite 23.:

"Dann sprach Almitra abermals und sagte:

Und was ist mit der Ehe Meister?

Und er antwortete und sprach:

Ihr wurdet zusammen geboren, und ihr werdet auf immer zusammen sein.

Ihr werdet zusammen sein, wenn die weißen Flügel des Todes eure Tage scheiden.

Ja, ihr werdet selbst im stummen Gedenken Gottes zusammen sein."

In diesen Tagen nach dem Tod Ihres Mannes sind Ihnen weitere Worte aus dem Buch in den Sinn gekommen. Sie haben eine unerwartete Realität und Intensität bekommen. Es sind Worte, die Ihnen Frieden ins Herz bringen. Es heißt dort, Seiten 93 und 94:

"Dann sprach Almitra:

Wir möchten nun nach dem Tod fragen.

Und er sagte:

Ihr möchtet das Geheimnis des Todes kennen lernen.

Aber wie werdet ihr es finden, wenn ihr es nicht im Herzen des Lebens sucht?

....

Wenn ihr wirklich den Geist des Todes schauen wollt, öffnet eure Herzen weit dem

Körper des Lebens.

Leben und Tod sind eins, so wie der Fluß und das Meer eins sind.

Nur, wenn ihr vom Fluß der Stille trinkt, werdet ihr wirklich singen", sagt der Prophet in diesem Gleichnis. Der plötzliche Tod von Heinrich Meyers führt die Lebensweisheit in aller Härte vor Augen. Leben und Tod begleiten unser Leben von Geburt an. Sie gehören zusammen. Sie sind zwei Seiten einer einzigen Wirklichkeit. Wer hat dies noch nicht in seiner Familie oder Bekanntenkreis erfahren müssen! Wenn wir den Tod nicht verdrängen, sondern ihm im Alltag seine Bedeutung lassen, werden wir weise.

Zu Weihnachten bekamen Sie und Ihr Mann von einem gemeinsamen Bekannten ein Buch geschenkt mit dem Titel: "Ich setzte auf die Liebe" von Hanns Dieter Hüsch, der 12 Jahre vor Ihrem Mann im Gymnasium Adolfinum in Moers, sein Abitur gemacht hat. Ihr Mann schätzte dessen Lebensweisheiten, wohl deshalb, weil Hanns Dieter Hüsch auf seine sehr persönliche Art die typisch niederrheinischen Lebensgewohnheiten wiedergeben konnte – aus einer Zeit, die auch einmal die Lebenswelt Ihres Mannes war, als er in Budberg bei Rheinberg Kindheit und Jugend verbrachte.

An Heiligabend schlug Ihr Mann dieses Buch auf, um einen ersten Blick hineinzuwerfen. Die eher zufällig aufgeschlagenen Seiten des Buches zeigten eine Möwe im Gleitflug vor blauen Himmel, die in großer Freiheit nach oben – über



Übergabe einer Sedgfield-Flagge durch Bürgermeisterin Mrs. Bell am 18. Oktober 1989 vor dem Hamminkeler Rathaus
von li.n.re.: Bürgermeister Heinrich Meyers, Mrs. Bell, Mr. Jim Ashton, Gemeindevorstand Bruno Gerwers

alle Welt hinweg – in unendliche Fernen zu fliegen scheint. Daneben steht ein Psalmtext von Hanns Dieter Hüsch. Seine Worte erläutern das Bild der Möwe, Dort heißt es:

*"Ich bin vergnügt
erlöst
befreit
Gott nahm in seine Hände
Meine Zeit
Mein Fühlen Denken
Hören Sagen
Mein Triumphieren
Und Verzagen
Das Elend
Und die Zärtlichkeit
Was macht dass ich so fröhlich bin
In meinem kleinen Reich
Ich sing und tanze her und hin
Vom Kindbett bis zur Leich
Was macht dass ich so furchtlos bin
An vielen dunklen Tagen
Es kommt ein Geist in meinen Sinn*



Der Landtagsabgeordnete Heinrich Meyers mit der Ministerin für Schule, Wissenschaft und Forschung NRW Gabriele Behler im Düsseldorfer Landtag.

*Will mich durchs Leben tragen
Was macht dass ich so unbeschwert
Und mich kein Trübsinn hält*

*Weil mich mein Gott das Lachen lehrt
Wohlüber alle Welt"*

Es sind Worte, die die innere Stimmung von Heinrich Meyers am diesjährigen Heiligen Abend – und wohl nicht nur an diesem Abend – wiedergeben, wie er selbst Ihnen, liebe Frau Lohkamp-Meyers, bekundet hat. Es sind Worte,



"Ein Mann des Volkes."

Foto: Joachim Günther

Station der Sternfahrt Bremerhaven - Bonn in Hamminkeln am 4. Juni 1990 aus Anlass des Jubiläums 500 Jahre Post.



Heinrich Meyers MdL

die seine Persönlichkeit in wenigen Kernaussagen umschreiben und uns einen Einblick gewähren in sein inneres Leben, das von einem starken Gottvertrauen, von Menschenfreundlichkeit, von Größe und Duldsamkeit gekennzeichnet ist. Es sind Worte, die uns in diesen Tagen der Trauer und des Abschieds begleiten und uns neuen Mut zum Leben geben können. Sie sind auf dem Totenzettel von Heinrich Meyers gedruckt. So erinnern wir uns seiner in Dankbarkeit.



Foto. E.H.

Eröffnung der Hamminkeler Kirmes "Bellhammi" 1994 durch Bürgermeister Heinrich Meyers und seine Stellvertreter. v.r.: Gunhild Sartingen, Fritz Maske, Bruno Schumacher. li.: HVV-Vorsitzender Heinz Breuer

**Ansprache des 1. stv. Bürgermeisters
Manfred Imhoff zur Gedenkfeier für
den verstorbenen Bürgermeister
Heinrich Meyers
am 4. Januar 2001 im Rathaus
Hamminkeln**

Sehr geehrte Frau Lohkamp-Meyers,
liebe Kinder und Angehörige!

Sehen Sie es mir bitte nach, meine
Damen und Herren, wenn ich mich bei
der Begrüßung weiterer Personen dar-
auf begrenze, nur einzelne besonders
hervorzuheben und dabei zum Teil auf
namentliche Nennung verzichte,

Ich begrüße die Landrätin des Kreises
Wesel, Frau Amend-Glantschnig, eben-
so herzlich willkommen heiße ich die
Bürgermeister der Nachbargemeinden
und Nachbarstädte, die Vertreter der
Kirchen, Banken und Vereine in unserer
Stadt, die Damen und Herren des Rates
und der Belegschaft und ganz beson-
ders den 1. Vizepräsidenten des
Landtags NRW, Herrn Dr. Helmut
Linssen.

Ebenso herzlich willkommen heiße ich
die Vertreter der Presse.

Meine Damen und Herren!

Ich bitte Sie zunächst, sich von Ihren
Plätzen zu erheben, damit wir uns im
stillen Gedenken des Verstorbenen
erinnern.

(Gedenkminute)

Ich danke Ihnen.

Unser allseits geschätzter Bürger-
meister Heinrich Meyers ist am
1. Weihnachtstag im Alter von erst 62
Jahren für immer von uns gegangen.
Am vergangenen Samstag haben wir
ihn auf dem Friedhof der Klosterkirche
Marienthal unter großer Anteilnahme
der Bevölkerung und vieler Repräsen-
tanten aus dem öffentlichen Leben zu
Grabe getragen.

Heute nun haben wir uns hier in seiner
Wirkungsstätte, dem Rathaus unserer
Stadt, eingefunden, um sein Lebens-
werk zu würdigen.

Vorab: Unser Mitgefühl in diesen Tagen
und in dieser Stunde gilt Ihnen, sehr
geehrte Frau Lohkamp-Meyers, liebe
Brigitte. Gilt den Kindern, Schwieger-
kindern, Enkelkindern und der Familie
des Verstorbenen.

Bei der Auferstehungsfeier in der
Klosterkirche stand der Christ Heinrich
Meyers im Mittelpunkt. Pater Martin
bezeichnete ihn als einen Menschen mit
Haltung, der sich von Gott gehalten
wusste. Er sei jemand gewesen, der zu
dem stand, was er sagte. Dies kann ich
nur nachhaltig unterstreichen.

Die Stadt Hamminkeln ist dem
Verstorbenen zu großem Dank ver-

Heinrich Meyers

Bürgermeister der Stadt Hamminkeln

* 1938 † 2000

Die Stadt Hamminkeln trauert um ihren langjährigen
Bürgermeister, der im Alter von 62 Jahren
verstorben ist.

Mit unvergleichlichem Elan, beispielhaftem Einsatz
und großer Liebe zu seiner Heimatstadt und ihren
Menschen hat er mehr als 3 Jahrzehnte – davon 21
Jahre als Bürgermeister – das Gesicht unserer Stadt
geprägt und die Anerkennung aller Hamminkeler
Bürgerinnen und Bürger gefunden.

Wir wollen sein Lebenswerk würdigen und laden Sie
ein zu einer Gedenkfeier am

Donnerstag, dem 04. Januar 2001, 17,00 Uhr,

in den Ratssaal des Rathauses.

Hamminkeln, den 29. Dezember 2000

Manfred Imhoff
1. stv. Bürgermeister

pflichtet. Daher soll in dieser Feier-
stunde sein Lebenswerk, sein Wirken
für die Stadt und ihre sieben Dörfer,
gewürdigt werden.

Als sich die Nachricht vom Tode unse-
res Bürgermeisters über die Weih-
nachtstage verbreitete, war ein jeder
wie gelähmt. Wir alle fanden es als
unfassbar, dass Heinrich Meyers nicht
mehr unter uns ist.

Gehört zwar der Tod wie die Geburt zu
den natürlichen Vorgängen in unserem
Leben, so wollten wir alle die Situation
nicht begreifen. Und können es auch
heute nicht..

Aber wieder mussten wir feststellen,

*"das Leben ist nur ein Moment,
der Tod ist auch einer."*

Noch in der Vorweihnachtswoche
erlebten wir Heinrich Meyers voller
Tatkraft in seiner Aufgabe, erlebten ihn
als verantwortungsbewussten Bürger
unserer Stadt, erlebten ihn als Mensch
in Sorge um seine Nächsten. Und, sozu-
sagen nur ein paar Stunden später, läh-
mendes Entsetzen über seinen Tod.

War sein Leben wirklich **nur** ein
Moment, oder war es mehr.

Es war mehr. Es war mehr als sein Amt
als Bürgermeister. Es war mehr für ihn
und seine Familie.

Goethe schrieb einmal:

*"Ich höre auf zu leben,
aber ich habe gelebt."*

Ich meine, so lässt sich auch die
Denkweise von Heinrich Meyers
beschreiben, den ich über viele Jahre in
seinem privaten und politischen Leben
begleiten durfte.

Er ist nicht mehr unter uns, aber er hat
fürsorgend gelebt für seine Familie, für
seine Freunde und für seine über alles
geliebte Stadt Hamminkeln und seine
Bürgerinnen und Bürger.

Wir, und damit spreche ich für alle in
unserer Stadt, sind ihm zu großem
Dank verpflichtet. Worte vermögen
nicht zu beschreiben, was Heinrich
Meyers für uns, für die Gemeinschaft,
geleistet hat.

Als junger Mann von Budberg nach
Marienthal kommend war für ihn sein
heute zu würdigendes Lebenswerk
sicherlich nicht vorherzusehen.

Er stellte zunächst als Lehrer seine
ganze Kraft in die Unterrichtung und
Erziehung junger Menschen. War in
seiner beruflichen Laufbahn zuletzt
Rektor der Gemeinschaftshauptschule
Brünen.

**Wir haben uns im leeren Rathaus zusammengefunden,
in dem die Seele fehlte:**

GEDENKFEIER

FÜR

HEINRICH MEYERS

MUSIK:
GEORG PHILIPP TELEMANN
(1681 – 1767)

*"Deine Toten werden leben",
Kantate für Sopran, Flöte douce
und Basso Continuo,
Aria „Deine Toten werden leben...“
Recitativo „So scheut das Sterben weiter nicht...“
Aria „Ihr Sterblichen, was scheut Ihr Tod und Erde...“*

BEGRÜßUNG UND WÜRDIGUNG:

MANFRED IMHOFF
1. stv. Bürgermeister

ANSPRACHE:

DR. HELMUT LINSEN MÄL.
1. Vizepräsident des Landtages NRW

GEDENKWORT:

JUTTA HOLSMANN-MÄGER
Personalratsvorsitzende

Musikalische Umrahmung:

Felicitas Jacobsen (Bielefeld), Sopran
Thomas Kögler (Münster), Block und Traversflöten
Alexander Scherf (Solingen), Barockcello
Wolfgang Kostujak (Hamminkeln), Orgelpositiv

DANKESWORT UND
VERABSCHIEDUNG:

MANFRED IMHOFF

MUSIK:
JOHANN SEBASTIAN BACH
(1685 – 1750)

Aria „Meine Seele, sei vergnügt“,
aus der Kantate BWV 204

Hamminkeln, den 04. Januar 2001



Ratssondersitzung am 10. Januar 1995 im Hamminkelner Rathaus aus Anlass der Stadtwerdung von Hamminkeln. Bürgermeister Heinrich Meyers mit dem Innenminister des Landes NRW Dr. Herbert Schnoor.

Seinen Weg in die Politik fand er 1969 über sein Mandat im Rat der früheren Gemeinde Brünen, ehe er in der Großgemeinde Hamminkeln 1975 auch den Vorsitz der CDU-Fraktion im Rat übernahm.

Durch seine berufliche Verantwortung gegenüber dem Nachwuchs in unserer Stadt wuchs auch seine politische Verantwortung gegenüber seiner Wahlheimat. So bedurfte es für ihn keiner besonderen Aufforderung, sich für das kommunale Gemeinwesen zu engagieren. Es war ihm mitgegeben. Es war für ihn durch seine christlich-soziale Einstellung ein inneres Muss, sich der Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen. Die Sorge für den Nächsten war ihm nicht nur Aufgabe, sondern auch Erfüllung seines Lebens.

Dies war nicht nur sein Empfinden, sondern auch das der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Insoweit war es eine mehr als natürliche Folge, dass ihn der Rat unserer Stadt 1979 zum Bürgermeister wählte.

Zielstrebig und immer seine Mitmenschen im Blickfeld hat er die Geschicke unserer Stadt in seinem Ehrenamt in vorbildlicher Weise geleitet und maßgebend, entscheidend und erfolgreich mitgestaltet. Forderten doch die Zukunftsaufgaben unserer Stadt ein hohes Maß

an politischer Gestaltungs- und Durchsetzungskraft. Diesem Anspruch wurde er in vollem Maße gerecht. Er war stets ein zuverlässiger Partner und Garant für Glaubwürdigkeit in der Politik.

Über seine Arbeit für die Stadt hinaus stellte er sich 1990 seinem Mandat im Landtag von Nordrhein-Westfalen. Auch hier hat er sich neben den Interessen unserer Stadt für seinen Landtagswahlbezirk, für die Region und für unser Land eingesetzt.

Zudem war er in zahlreichen Gremien für die Stadt tätig, sei es als Verbandsvorsteher des Schulverbandes Brünen-

Weselerwald Dämmerwald, beim Wasserversorgungsverband Wittenhorst, bei der Verbands-Sparkasse, beim Städte- und Gemeindebund und vielen Einrichtungen mehr.

Der krönende Abschluss seiner politischen Arbeit war 1999 seine Wahl zum ersten hauptamtlichen Bürgermeister unserer Stadt.

Das Lebenswerk von Heinrich Meyers zu bilanzieren ist ein schwieriges, wenn nicht von vorne herein vereiteltes Unterfangen. Dennoch will ich einige wichtige Ereignisse nennen, die seine kommunalpolitische Arbeit geprägt haben.

Er hat mit dazu beigetragen, dass im Zuge der kommunalen Neuordnung 1975 unsere heutige Großgemeinde Hamminkeln entstand. Das war kein leichtes Ziel. Galt es doch auch, diese flächengroße Gemeinde mit ihren sieben Dörfern zusammenzuführen.

Einige Hindernisse galt es zu überwinden. Doch Heinrich Meyers ist es zuzuschreiben, dass anfängliches Kirch- turmdenken überwunden und bei aller notwendiger, selbständigen Handlungsfähigkeit der Dörfer die Zusammengehörigkeit zur Stadt gesteigert wurde. Dies bezieht sich sowohl auf kommunale Aufgabenfelder als auch auf das Zusammenwirken der bürgerschaftli-

chen Elemente. Sein Einsatz für den Bau des Rathauses 1983 hat mit dazu beigetragen, dass sich dieses Zusammengehörigkeitsgefühl in die Verwaltung übertrug.

Die Infrastruktur unserer Dörfer, seien es Wohnsiedlungen und Gewerbebereiche, Kindergärten, soziale, kulturelle und sportliche Einrichtungen, ist, auch wenn noch weiterer Handlungsbedarf besteht, in sich als abgerundet zu bezeichnen. Überdies hat er sich gerade im schulischen Bereich dafür eingesetzt, dass mit der Errichtung der Realschule ein weiterführendes Schulangebot für die Stadt als Ganzes vorgehalten wird.

Er hat unsere Stadt zukunftsfähig gemacht.

Seine Stärke war die Integrationsfähigkeit. Viele Interessenlagen der Dörfer machte er auch zu Interessen für die Stadt. Verantwortliche Bürger aus den Ortsteilen führte er zusammen, in den Personen und in der Sache, konnten sich doch so viele Gemeinsamkeiten besser entwickeln und ausgestalten.

Dabei denke ich beispielhaft an die Jugendarbeit ebenso wie an die Aufgaben der Feuerwehr und vieles andere mehr. Letzteres fand seinen erfolgreichen Abschluss in der Errichtung eines zentralen Feuerwehrgerätehauses. Auch die Schützenvereine sind ihm zu Dank verpflichtet, ihre Tradition seit einigen Jahren in einem Stadtschützenfest zu stärken. Bezogen auf die Jugendarbeit wird es Aufgabe für die Politik bleiben, die von ihm eingeleiteten Gedankengänge zu realisieren, damit das Angebot für die Jugend in den Dörfern erweitert und darüber hinaus in einer Gesamteinrichtung für die Stadt zentralisiert wird.

Die Stadtwerdung Hamminkels im Jahre 1995 war ein weiterer Meilenstein, den Heinrich Meyers nutzte, unsere Stadt gerade auch mit seinen kulturellen Vorzügen weit über die Grenzen hinaus bekannt zu machen. Dass die Feierlichkeiten am Schloss Ringenberg stattfanden, war kein Zufall. Dass Schloss Ringenberg und die betreuende Derik-Baegert-Gesellschaft standen immer im Blickpunkt seiner persönlichen Bemühungen. Aber ebenso die kulturellen Aktivitäten aller anderen Ortsteile und Einrichtungen, seien es die Heimatvereine, seien es die Musikvereine oder sei es das Kleinod "Marienthal".

Doch sind alle Aktivitäten einer Stadt insbesondere auch abhängig von einem attraktiven und gesunden Wirtschaftsstandort.

Im Vorwort eines Sonderdruckes der Zeitschrift "NiederRhein!" schrieb

Wintergärten

Träume in Holz und Glas
Ausführungen in Holz und Aluminium, einschl. Montage.



OASE
Wintergärten

Fordern Sie uns.



LOSKAMP
Holz, Bauen & Wohnen

Kesseldorfer Rott 29
Hamminkeln
Telefon 02852/2030

AUTOHAUS BECHER

Hamminkeln



Ihr Partner für:

Volkswagen · Audi · VW-Nutzfahrzeuge
Gebrauchtwagen · EG-Wagen
Jahreswagen · Kundendienst · Lackiererei
Erstteile · Zubehör · Mietwagen
Kundendienstersatzwagen · Hol- und
Bringservice · 24-Stunden-Notdienst



Jörg Möllenbeck
Geschäftsführer



Frank Emming
Verkaufsberater



Andree Hagedorn
Kundendienstleiter

Sprechen
Sie uns an!
Wir sind immer
für Sie da.

An der Windmühle 41
46499 Hamminkeln



direkt an der B473
Tel. 02852/96320



Zum Hasen-Hein

- freundliche Hotelzimmer
- gut bürgerliche Küche
- Spezialitäten der Saison
- Partyservice
- Mittagstisch
- Frische Spargelspezialitäten

Familie Heesen
Hamminkeler Straße 76
46499 Hamminkeln

Fon 02856/1228 · Fax 02856/3386

www.hasenhein.de
hasenhein@t-online.de



VALLER

**Ihr Partner für Zuschnitte und
Kantungen aus
NE-Metall und Edelstahl**



Kesseldorfer Rott 29-31
46499 Hamminkeln
Tel. 02852 - 9154 - 0
Fax 02852 - 9154 33
✉ info@kpv-valler.de
www.kpv-valler.de



Heinrich Meyers noch Ende vergangenen Jahres:

"Wenn ich die zurückliegenden Jahre und die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt betrachte, darf ich feststellen, dass die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft im Zusammenspiel mit der hohen Leistungsfähigkeit unserer Unternehmen offensichtlich recht gedeihlich waren. Wenngleich nicht immer alle Hoffnungen der Gewerbetreibenden zu erfüllen waren, bin ich zuversichtlich, dass im Dialog zwischen Wirtschaft und Rat sowie Verwaltung der Stadt Hamminkeln weitere positive Ergebnisse entstehen werde."

Diese Feststellung wird für uns alle Verpflichtung sein.

Gerade die Diskussion um die Konsolidierung der Stadtfinanzen dokumentierte in den letzten Wochen des vergangenen Jahres sein Bemühen, über Parteigrenzen hinweg einen Weg zu ebnen, das gemeinsame Ziel zu erreichen. Der von ihm vorgelegte Haushalt für dieses Jahr bringt die Ergebnisse eindrucksvoll zum Ausdruck und belegt zugleich, dass es ihm immer darum ging, über reines Parteidenken hinaus Lösungen anzustreben, die im Interesse der Sache standen und damit für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Überdies stellte er seine ganze Persönlichkeit in den Aufbau und die Pflege von Partnerschaften. Partnerschaften zu Gemeinden in England und Polen sowie zu Neuhardenberg im ost-deutschen Raum unseres Landes. Diese auch von der Bürgerschaft, insbesondere von jungen Menschen getragenen Beziehungen, waren Ausdruck seiner Verantwortung für den europäischen Gedanken. Zugleich Fürsorge für diejenigen, die den Wohlstand unserer Region nicht kannten. Seine Fahrten im Rahmen der Bosnien-Hilfe krönten diese Lebenseinstellung.

Viele gegenseitige Besuche, begleitet von Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt, Schüleraustausche und auch Sachspenden, belegen sein unermüdliches Engagement.

Und. Sie blieben **auch in diesen Tagen** nicht unerwidert.

Zu seiner Trauerfeier kamen Abordnungen aus Chmielno und Neuhardenberg. In Sedgfield läuteten zeitgleich die Kirchenglocken, um einen Trauergottesdienst anzukündigen.

Ich sagte eingangs, Worte können das nicht beschreiben, was Heinrich Meyers für unsere Stadt geleistet hat. Er hat ein großes Erbe hinterlassen, für das wir dankbar sind. Aber auch ein Erbe, dass für uns Auftrag für die Zukunft ist.

Und ich denke, auch die Bürgerinnen und Bürger haben diesen Dank durch ihre zahlreiche Teilnahme auf seinem letzten Weg in Gottes Hand eindrucksvoll bekundet.

Bleibt uns in dieser Stunde nur das Versprechen, seine Gedanken und Zielsetzungen für unsere Stadt weiterzuführen. Das ist unsere Pflicht und zugleich eine große Herausforderung, denn das ist das Mindeste, was wir tun können.

Wenn wir in diesen Tagen und in dieser Stunde sagen, wir vermissen ihn, so ist das auch so. Doch ich denke, dass wir erst zu einem späteren Zeitpunkt wirklich ermessen werden, welch' ein guter Mensch nicht mehr unter uns ist.

Und dies wird insbesondere Dir, liebe Brigitte, liebe Familie so gehen. Insofern gilt unser Mitgefühl Euch in dieser schweren Zeit.

Und all' denen, die ihm freundschaftlich, nachbarschaftlich oder in sonstiger Weise nahegestanden haben.

Zum Schluss ein Zitat:

"Das Glück ist weder Raum noch ist es Fläche, ist immer nur ein Punkt, nicht einmal Strich. Doch wer die Punkte seines Lebens sammelt, hat einen Sternenhimmel über sich."

Heinrich Meyers hat viele Punkte in seinem Leben gesammelt, hat, bei allen Tiefen, viele glückliche Momente erlebt.

Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Er war eine große Persönlichkeit für unsere Stadt.

Er wird einen ehrenvollen Platz in der Geschichte unserer Stadt einnehmen.

Möge ihn ein jeder von uns so in der Erinnerung bewahren, wie ein jeder von uns ihn in seinem aktiven Leben kennen und schätzen gelernt hat.

Dann ist es Genugtuung für uns und Dankbarkeit für ihn.

Dann sind es weitere Punkte seines Lebens, die seinen Sternenhimmel vervollständigen.



Foto. E.H.

Die Erneuerung der Patenschaft zu den Soldaten der Schill-Kaserne jetzt Kraftfahrausbildungszentrum Wesel wurde am 22. März 1995 im Hamminkelner Rathaus mit der Übergabe der neuen Patenschaftsurkunde feierlich besiegelt. V.li.: Major Thyssen, stv. Kommandeur des Rak Art Btl. 150, HVV-Vors. Heinz Breuer, Bürgermeister Heinrich Meyers, Stadtdirektor Bruno Gerwers, Hauptmann Leo Jansen, Chef des KfAusbZentr. Wesel.

Ansprache des 1. Vizepräsident des Landtages NRW, Dr. Helmut Linssen zur Gedenkfeier für den verstorbenen Bürgermeister Heinrich Meyers am 4. Januar 2001 im Rathaus Hamminkeln (Nach Stichwortmanuskript)

Herr Dr. Linssen hat eine bewegende Rede mit ergreifenden Worten gehalten, die leider nur nach Stichwortmanuskript vorliegt:

Herr Dr. Linssen begann seine Ansprache mit folgenden Worten:

"Es ist nicht zu fassen, ich kann es immer noch nicht begreifen, Heinrich Meyers ist nicht mehr unter uns."

Habe Briefe von besonderer Bedeutung aufbewahrt.

Sein Brief vom 2.2.99 nach meinem

Abschied vom Amt des Fraktions-Vorsitzenden bemerkenswert: seine Schrift / Charakter – Ausdruck geradlinig, leserlich, gestochen scharf (so auch in seinem Personalbogen v. 21.5.90 nach Eintritt in die Landtagsfraktion) Inhalt gibt innere Gefühle preis, deshalb – mehr als man ahnt –verletzlich, einfühlsam, war lange genug.

I. Hilfsbereiter Mann, konnte sich in Lage anderer versetzen, Menschen wussten, dass er es gut mit Ihnen meinte. Worte und Handeln stimmten überein. Nach Anschlag Hünxe Okt. 91: Hilfe für 2 Familien mit 9 Kindern organisiert, sicheres Wohnheim, habe seine Landtagsrede nach Ereignis Hünxe nachgelesen (Heinrich Meyers war ordentliches Mitglied im Migrations-Ausschuß) sensibel, aber hat sich gegen Gerede allgemeine Ausländerfeindlichkeit gewehrt. Beleidigung für den überwiegen- den Teil der Menschen in unserem Land (aktueller denn je).

II. Mann von Maß und Mitte. Mit 29 Jahren erst für die Partei der CDU entschieden. Mit CDU-Kreispartei von 91-97 geführt, kein parteiischer Mann, wichtig für seine Landtagsarbeit-Arbeit, vor allem im Bereich Polizei/Innere Sicherheit. Heinrich Meyers – Mann für sensible Themen, ruhige Stimme: Führen durch Zusammenführen, lieber Gespräch mehr als eins zu wenig. Gespräch: seine Stärke! Gegen Extreme allerorten – gegen Kleingeister in der Politik, "die sich selber für Napoleon halten" (so hat er es mir einmal geschrieben).

III. Ehrlicher und gerechter Mann, ruhig, kein Heißsporn, aber mit heißem Herzen (z.B. im Untersuchungsausschuss; wehrte sich, wenn beim Gegenüber "kein Funken politischen Anstands" vorhanden war. Begeisterung für eine Aufgabe (helfen – verbessern) Pflichtbewusst nachhaltig denkend, kein Strohfeuer, keine kurze Schlagzeile, gab ehrlichen Rat – außerhalb von Mikrofon und Tageszeitung, war Mitglied im "Verein zur offenen Aussprache", auch in der Fraktion prägte damit das Klima.

IV. Liebt Heimat, Kunst und Kultur, Niederrheiner mit Leib und Seele (Weltoffenheit des Rheinländers und Zuverlässigkeit des Westfalen). Orsoy,- Brünen, – Budberg, – Hamminkeln, – Marienthal sind Fixpunkte. Bodenständig, aufgeklärter, konservativer Anwalt des ländlichen Raumes – so auch Landtagsreden – war stolz, die Region im Landtag vertreten zu dürfen. 1995: mit 0,1% besser als sein Gegenkandidat, hütete Marienthaler Erbe, führte voll Stolz jährlich die Führungsgremien von Partei/Fraktion und Landesgruppe im Bundestag bei



Foto: Ron Franke

Richtfest des Feuerwehrgerätehauses an der Daßhorst in Hamminkeln am 7.10.1996.

dem jährlichen Treffen in Marienthal. Wusste: Mensch lebt nicht vom Brot allein. Zitat von ihm: "nicht allein materielle Infrastruktur zählt, sondern auch die geistige"! Solide Bildung/59er Abitur, sein Lieblingsautor Franz Kafka (schilderte vergebliches Anrennen gegen festgefahrene Strukturen). Heinrich Meyers dagegen: war optimistisch bei aller Nachdenklichkeit, Erinnerung an seinen 60. Geburtstag vor 2 Jahren.

V. Kompetenter Mann, Lehrer-Ausbildung, Hauptschul-Direktor, wusste nicht alles besser. Deutsch/Geschichte/kath. Religion Erinnerung: wie ihn Schließung Hauptschule Brünen berührte. Souveräner Schul-Ausschuß-Vorsitzender im Landtag, wusste, wovon er redete. Fachmann für die "res publica", für das Gemeinwesen, 31 Jahre Rat. 20 Jahre Bürgermeister. 1999: hauptamtlicher Bürgermeister = Abschied und Neubeginn. Hermann Hesse ("Stufen") "Jedem Anfang liegt ein Zauber inne". "Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise mag lähmender Gewöhnung sich entrafen". Ideal: Bürgermeister, und Landtags-Abgeordneter – vor Ort mit den Ergebnissen der Landespolitik konfrontiert, – Rückschlüsse für Landespolitik.

VI. Er folgte einem Stern: Leonardo da Vinci: "Binde Deinen Karren an einen Stern". Im Auf und Ab der Politik: festes Fundament: Christl. Glaube – blieb sich treu: gab ihm Ausstrahlung – gegen Zeitgeist – Wertorientierung – Rücksichtnahme – solidarisch –, was hält Gesellschaft zusammen?

Schluß: Wir trauern um Heinrich Meyers. Wir verneigen uns vor einem Mann, dessen Persönlichkeit ich mich

anhand einiger Wesenseigenschaften nur annähern konnte. Da man – nach Saint Exupery – nur mit dem Herzen gut sieht, sage ich: Heinrich Meyers bleibt in unseren Herzen. – Wir verneigen uns vor einem großen Menschen, der sich für Stadt und Land bewegt; der vielen das Vertrauen in menschliche Politik gegeben oder zurückgegeben hat.

Helmut Linssen

Ansprache der Personalratsvorsitzenden Jutta Hülsmann-Mager zur Gedenkfeier für den verstorbenen Bürgermeister Heinrich Meyers am 4. Januar 2001 im Rathaus Hamminkeln

Sehr geehrte Frau Dr. Lohkamp, sehr geehrte Familie Meyers,

sehr geehrter erster Vizepräsident des Landtages Nordrhein-Westfalen, Herr Dr. Linssen, den ich stellvertretend für alle Behördenvertreter begrüße,

sehr geehrte Damen und Herren,

als ich das letzte Mal hier stand, war es anlässlich unserer jährlichen Weihnachtsfeier am 19. Dezember, zu der unser Verwaltungsleiter, Herr Bürgermeister Heinrich Meyers, eingeladen hatte.

Hier erlebte ihn die Gesamtbelegschaft in seiner ganzen urtypischen Persönlichkeit zum letzten Mal. Die Weihnachtsfeiern waren auch die Gelegenheit für das Kollegium, den Bürgermeister Heinrich Meyers erstmals kennen zu lernen, lange bevor er im Oktober 1999 als hauptamtlicher Bürgermeister unser



Foto: E.H.

Eröffnung der Ausstellung "650 Jahre Neuhardenberg" in der neuen Geschäftsstelle der Verbands-Sparkasse Hamminkeln am 12. Dezember 1998.

Verwaltungschef wurde. Wir sahen und hörten einen christlichen, toleranten, offenen und herzlichen Menschen, der vorlebte, was er mit seinen Worten ausdrückte.

Bereits kurz nach seiner Amtübernahme im Oktober 1999 war bei den Kolleginnen und Kollegen zu spüren, dass wir einen neuen Chef bekommen hatten: die Gespräche nahmen zu, Herr Meyers machte sich ein Bild seines neuen Arbeitsbereiches und suchte den persönlichen Kontakt zu seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Manch einer von uns war überrascht, als er an seinem Geburtstag einen Gratulationsanruf von Herrn Meyers erhielt, auch Sonn- und Feiertags dachte er daran; einmal kam sogar eine Gratulation vom Berliner Bahnhof, wo Herr Meyers gerade auf seinen Zug wartete.

Einige von uns wurden bereits am Arbeitsplatz besucht, er hatte sich vorgenommen, jeden einzelnen Mitarbeiter am Arbeitsplatz aufzusuchen um sich über das Tätigkeitsfeld zu informieren, doch leider fand er nicht mehr die entsprechende Zeit. erst vor einigen Tagen sagte er mir, er wolle noch viel mehr persönliche Gespräche führen und sich informieren.

Nachdem er bei der letzten Weihnachtsfeier mehrfach Mitarbeiter – auch aus den Außenstellen – mit Namen begrüßt hatte, fragte ich ihn, ob er denn wirklich jeden im Haus kenne? "Ich kenne jedes Gesicht und jeden Namen, nur beides immer richtig zusammen zu ordnen fällt mir noch etwas schwer!"

Die Tür zu seinem Büro hielt er – wenn nicht gerade eine Besprechung stattfand – immer offen. Das war so beabsichtigt, denn Heinrich Meyers war zu jeder Zeit

für jeden zu sprechen. Er hatte stets ein offenes Ohr, sei es für private oder dienstliche Angelegenheiten. Dienstliche Belange mit dem Personalrat erläuterte er bei Bedarf stets kompromissbereit, die Zusammenarbeit verlief im gegenseitigen Verständnis und Vertrauen.

Dabei vergaß er jedoch auch nicht seinen politischen Auftrag, im Zeitalter des großen Sparsens allen bewusst zu machen, dass auch in der öffentlichen Verwaltung gespart werden muss. Außerdem stand stets die Bürgerfreundlichkeit sowie das Dienen am Bürger für ihn und somit selbstverständlich auch für seine Mitarbeiter an vorderster Stelle.

Wir verlieren einen Chef und Dienstherren, der seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstand und sich für sie einsetzte. Der Rat gibt die Vorgaben, in Heinrich Meyers fanden wir einen sachdienlichen aber auch verständnisvollen Fürsprecher der Belegschaft, der

als Mittler zwischen Rat und Verwaltung da war.

Heinrich Meyers wurde von Gott heimgerufen, wir trauern mit seiner Familie um ihn. Möge er bei Gott seinen Platz in Frieden finden. Wir werden ihn nie vergessen und in seinem Sinne unsere Arbeit fortsetzen.



Foto: E.H.

Wahlplakat Bürgermeister Heinrich Meyers "Unsere Stadt in erfahrene Hände" auf der Brüner Straße in Hamminkeln im August 1999

Original Hollandfahrräder in Hamminkeln bei:

Renate Blessing

Loikumer Rott 28 · 46499 Hamminkeln
Telefon 02852/3633



**Fahrradfachgeschäft
Kfz-Meisterbetrieb
Autowaschanlage**



GAZELLE



Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde mit der polnischen Gemeinde Chmielno in Loikum im Jahre 1999.



Foto: Hilmar Dülligen
Der Karnevalsprinz der Landeshauptstadt Düsseldorf des Jahres 2000, Jens I. (Huwald) und Bürgermeister Heinrich Meyers anlässlich der 5. Großen Prunksitzung KAB & HVV am 27. Februar 2000 im Bürgerhaus Hamminkeln.



Heinrich Meyers mit seiner Frau Dr. Brigitte Lohkamp-Meyers mal ganz privat auf einem Spaziergang mit Esselfütterung.



URZĄD GMINY

83-333 Chmielno, ul. Gryfa Pomorskiego 22

Wójt Gminy tel./fax 058/684-22-16

Sekretarz, Skarbnik Gminy tel. 058/ 684-21-22

29.12.2000r

Chmielno, dnia

Sehr geehrte Mitglieder der Rates der Stadt Hamminkeln!

Mit großer Trauer haben wir die Nachricht vom plötzlichen Tod des Bürgermeisters von Hamminkeln, Herrn Heinrich Meyers, erhalten.

Als Mensch und als Politiker war er eine herausragende Persönlichkeit. Er war neuen Ideen gegenüber aufgeschlossen, freundlich und herzlich. Er unterstützte aktiv alle Ideen, die zu einem gemeinsamen Europa führen, und bevor diese Bestandteil der offiziellen Politik wurden, waren sie für unsere Gemeinden schon Wirklichkeit.

Der Verstorbene war ein engagierter Förderer der Partnerschaft zwischen Hamminkeln und Chmielno, die sich blühend entwickelt hat. Dies haben die kaschubischen Frauen, die Feuerwehr, die Landwirte, die Kinder und Jugendlichen, – das haben wir alle erfahren.

Die lebendigen Kontakte der Bürger, der Erfahrungsaustausch und die gemeinsamen Unternehmungen haben bewirkt, daß unsere Partnerschaft eine Dimension echter Verständigung und Freundschaft erreicht hat. Das alles ist von unvergänglichem Wert, ein Wert, für den Heinrich Meyers ein unermüdlicher Förderer und Garant war.

Zu Ehren seines Andenkens achten wir sein Werk, entwickeln es weiter und festigen es. Wir glauben nämlich, daß das im Sinne des Verstorbenen ist. Wir erfüllen damit sein geistiges Testament.

Im gemeinsamen Schmerz sind wir mit der Familie des Herrn Bürgermeisters und allen Bürgern von Hamminkeln in Trauer verbunden und sprechen unser herzlichstes Beileid aus.

Wir werden Heinrich Meyers immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Rat und Bürger von Chmielno

Dankeswort des 1. stv. Bürgermeisters Manfred Imhoff zur Gedenkfeier für den ver- storbenen Bürgermeister Heinrich Meyers am 4. Januar 2001 im Rathaus Hamminkeln

Sehr geehrte Frau Lohkamp-Meyers,
meine Damen und Herren!

Wir kommen nun zum Schluss unserer heutigen Gedenkfeier.

Ich danke dem 1. Vizepräsidenten des Landtages, Herrn Dr. Helmut Linssen und Frau Hülsmann-Mager als Personalaratsvorsitzende für die würdigenden Worte, die sie für unseren verstorbenen Bürgermeister Heinrich Meyers gefunden haben.

Ich danke Ihnen, meine Damen und Herren, die Sie durch Ihre Anwesenheit dem Lebenswerk des Verstorbenen Ihre besondere Aufmerksamkeit geschenkt haben.

Und, auch das war mit dieser Gedenkstunde beabsichtigt, mit Ihnen, mit Dir, liebe Brigitte, zu empfinden. Wir wünschen Dir und Deiner Familie die notwendige Kraft für die Bewältigung Eurer Trauer.

Wir haben nun die Aufgabe, ohne unseren allseits geschätzten Bürgermeister Heinrich Meyers zum Wohle unserer Heimatstadt Hamminkeln weiterzuarbeiten.

Sein Werk fortzusetzen soll uns dabei Verpflichtung sein.

Möge Gottes Segen auch im kommenden Jahr über uns und unserer Arbeit stehen.

Es folgt noch ein Musikstück.

AMT NEUHARDENBERG - DER AMTSDIREKTOR -

Frau
Brigitte Lohkamp-Meyers
Kirchweg 19

46499 Hamminkeln-Marienthal

Karl-Marx-Allee 72
15320 Neuhausen
☎ (033476) 595-0
Fax (033476) 328

E-mail: Amt.Neuhausen@t-online.de

Auskunft erteilt:

Zimmer-Nr.:

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Unser Zeichen

Neuhausen, den 3. Januar 2001

Sehr geehrte Frau Meyers,

zum Tode Ihres Gatten sprechen wir Ihnen und Ihren Angehörigen unsere tief empfundene Anteilnahme aus.

Unermüdlich, zielstrebig und dem Allgemeinwohl verpflichtet, ist Ihr Mann seinen Weg gegangen.

Nicht die Ämter, sondern seine engagierte Art, die Aufgaben anzugehen und zu bewältigen, sind der Grund für sein großes Ansehen.

Wir verlieren einen Freund und ein Vorbild.

Neben dem Mitgefühl bleibt der Dank für seinen Einsatz.

Wir werden Ihren Mann nicht vergessen.

In herzlicher Anteilnahme, auch im Namen aller Mitarbeiter unseres Hauses, grüße ich Sie.

In tiefer Anteilnahme


Gerhard Maslowski
Amtsdirektor

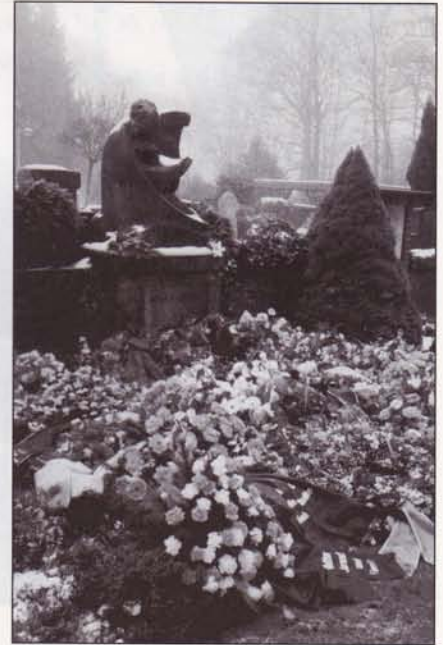


Foto: Adolf Bovenkerk

Das Grab von Heinrich Meyers und seiner ersten Frau Renate am 30. Dezember 2000 mit dem Engel als Sinnbild der Selbstlosigkeit. Wie viel menschliches Glück, Pläne, Erwartungen und Hoffnungen sind jäh zerstört worden!

**Auf über 1500 qm
Ausstellungsfläche
präsentieren wir
Ihnen auf
unserem
restaurierten
Bauernhof
Gartenmöbel
der Extraklasse.**

**Lassen Sie sich
überraschen.**



Tukan Handels GmbH
Beerenhuk 2 · 46499 Hamminkeln
Telefon 02852/9135-0
Telefax 02852/913522



*Die erwachsenen Kinder von Heinrich Meyers: v.l. Lucia, Christoph und Dorothee.
Das Foto entstand im Mai 2001.*



Foto: April 2001

V.l.n.re.: Ausbildungsmeister Smajo (Bosnier), Jürgen Otto (Wesel), Jürgen Kuran (Hamminkeln), Heinz Hemmers (Wesel), Uwe Kuran (Hamminkeln), Horst Kohn Hamminkeln, kniend v.l.n.re.: bosnischer Helfer, Bastian Hagenbeck (Hamminkeln)

Motiv und Symbol für Opfer und Geber gibt ein ausdrucksvolles Gemälde von Theda Lübbers aus Hamminkeln wieder:



"Flehende Hand über bedrohtem Land"

Juni 1996

Heinrich-Meyers-Platz

Heinrich Meyers hat oft die durch Kriegswirren geschundene Region auf dem Balkan besucht und dort geholfen wie auch die vorbildliche Gruppe um Jürgen Kuran. Jetzt hat die Gemeinde Barice, stellvertretend für alle Spender und Helfer, einen zentralen Platz nach unserem verstorbenen Bürgermeister benannt.

HVV-Initiative

Mit Schreiben vom 29. Januar 2001 hat der HVV einen Antrag an den Rat der Stadt Hamminkeln gestellt, dem geplanten Jugendzentrum in Hamminkeln den Namen

Heinrich-Meyers-Jugendzentrum

zu geben.

Der HVV begründet seinen Vorschlag mit der Tatsache, dass sich unser verstorbener Bürgermeister immer fürsorglich und fördernd für unsere Jugend eingesetzt hat und im besonderen Maße, auch parteiübergreifend, noch kurz vor seinem Tod für die Errichtung dieses Jugendzentrums engagiert hatte.

Das Vermächtnis unseres geschätzten Bürgermeisters würde mit dieser Namengebung eine bleibende und außerordentliche Ehrung erfahren, so der HVV.

Heinz Breuer

HVV

ProfiLIFE ProfiRENT

Jetzt Infos
anfordern!

Vorsorge mit
Top-Renditechancen.

Generalagentur
Ingrid Bosserhoff
Hauptstraße 10 · 46499 Hamminkeln
Telefon 028 52/32 92

Ein Unternehmen der
ERGO Versicherungsgruppe

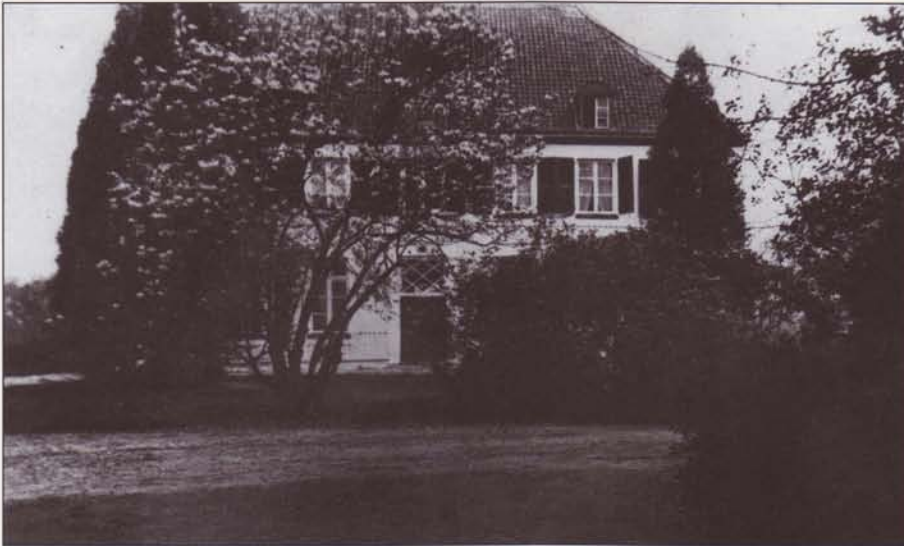
Hamburg-Mannheimer



Reparaturen aller Art
Karosseriearbeiten
Lackierungen
Reifen
TÜV
AU

Loikumer Rott 9 · 46499 Hamminkeln

Telefon 0 28 52 / 25 22 Fax 69 12



Fotosammlung: L. Dorenburg

Gutshaus Bergfrede Hamminkeln - Vorderfront - aus dem Jahre 1925

Nach dem Verkauf des Gutes Bergfrede im Jahre 1953 an den Gartenbauinspektor Oskar Hartmann aus Warendorf war man sich im Hamminkelner Rathaus darüber im Klaren, dass nun mit größeren Veränderungen gerechnet werden musste.

Zunächst aber soll gezeigt werden, dass schon vor dem Totalverkauf von Bergfrede einzelne Stücke weggegeben worden sind. Es fällt allerdings auf, dass das Ehepaar Koch 1953 in dieser Richtung besonders aktiv geworden ist. Das hängt zweifellos damit zusammen, dass Frau Elisabeth Koch in diesem Jahr durch einen Gerichtsbeschluss das Gut Bergfrede endgültig aus dem Erbe ihres verstorbenen ersten Ehemannes Alfons Boecker zugesprochen bekommen hatte.

1. - 1918 -

Verkauf von zwei Parzellen an der Ecke Blumenkamper Straße - Rathausstraße an den Schmiedemeister Hasenkamp. Die kleinere Parzelle wurde als Garten, die größere als Acker genutzt.

2. - 1935 -

Weggabe eines Grundstücks in Erbpacht an die Gemeinde Hamminkeln an der Allee Bergfrede zum Bau eines HJ-Heimes; nach dem 2. Weltkrieg bis 1957 Sitz der Amtsverwaltung Ringenberg.

3. - 1948 -

Verkauf einer Teilfläche aus "Rigauds Busch" an der Blumenkamper Straße an Frau Lieselotte Dost. Dieser Verkauf bedurfte noch der Zustimmung der Erben des Vorbesitzers Alfons Boecker.

4. - 1953 -

Verkauf eines Grundstücks an der Blumenkamper Straße an Helmut von Kalben.

5. - 1953 -

Verkauf einer Parzelle an der SO-Ecke von Rigauds Busch (am Woyweg) an den Oberregierungsbaurat Alexander Meyer.

6. - 1953 -

Bebauung eines Grundstücks an der Allee Bergfrede durch Elisabeth Koch.

7. - 1954 -

In den Jahren 1952 bis 1954 hatte das Ehepaar Koch der Gemeinde Hamminkeln gegenüber seine Bereitschaft zum Verkauf eines Waldgrundstückes hinter seinem neuen Haus an der Allee Bergfrede zur Errichtung eines Denkmals für die Opfer des 2. Weltkrieges erklärt. In jenen Jahren wurde über dieses Thema im Rat der Gemeinde häufiger gesprochen. Dabei standen zwei Grundstücke zur Diskussion:

a) In Rigauds Busch und b) ein Grundstück an der evangelischen

Kirche, mitten im Dorf. Eine Mehrheit im Rat befürwortete zunächst einen Standort in Rigauds Busch, sie schien aber im Laufe der Jahre kleiner zu werden zu Gunsten derer, die von Anfang an den Standort an der evangelischen Kirche befürwortet hatten. Als es am 29.06.1954 zur Abstimmung darüber kam, teilte der damalige Bürgermeister Gustav Schippers dem Rat mit, dass "die Eheleute Koch über das Waldgelände hinter ihrem Hause, das sie der Gemeinde zur Errichtung eines Ehrenmals angeboten hatten, inzwischen anderweitig verfügt hatten. Für die Errichtung des Ehrenmals komme nach derzeitigem Stand der Verhandlung also nur noch der Platz vor der evangelischen Kirche in Betracht."

(Ratsprotokoll) - Wäre es nicht zum Verkauf des Gesamtbesitzes gekommen, wäre hier möglicherweise wieder ein Teilstück von Bergfrede veräußert worden.

Als der Vertrag zum Verkauf von Bergfrede 1953 zu Stande kam, war man sich auf der einen Seite im Rathaus Hamminkeln inzwischen darüber klar geworden, dass eine Dorferweiterung nötig sein würde, auf der anderen Seite war nicht abzusehen, wann Oskar Hartmann mit der Bebauung seines Neuerwerbs "Buschfeld" an der Blumenkamper Straße würde beginnen können, weil zu dieser Zeit noch keine amtlichen Pläne für die Dorferweiterung vorlagen, ohne die eine Bebauung im großen Stil nicht erfolgen konnte. Zusätzlich erschwerend für ihn war, dass die Ackerflächen im Bereich Buschfeld noch an die Witwe Maria Opgen-Rhein bis Ende 1960 verpachtet waren.

Es gab damals nur wenige Möglichkeiten, im Zuge der sogenannten "Ortsla-



**Baugeschäft
BERNING**

Ausführung aller Bauarbeiten

46499 Hamminkeln * Rekesland 1

Tel : 02873 / 261

genbebauung" entlang vorhandener Straßen oder Wege Baugenehmigungen zu bekommen. Und das hatte Elisabeth Koch augenscheinlich erkannt, weshalb sie sich diese wenigen Möglichkeiten innerhalb des Besitzes Bergfrede zum sofortigen Verkauf von Baugrundstücken vorbehalten und diese nicht an Oskar Hartmann verkauft hatte. Es handelte sich um einen Streifen Bauland von 45 Meter Tiefe entlang der heutigen Rathausstraße von der Hauptschule bis zu Dr. Löcker. Dieser Streifen setzte sich fort mit einer Unterbrechung durch den ehemaligen Garten Eichelberg am Weg "Hellefisch" bis zum Haus von (vormals) Suitbert Bückmann. Hinter diesem Streifen lag im sogenannten "Kleibruch" die ehemalige Katstelle für die Landarbeiter des Gutes Bergfrede, die sich Elisabeth Koch ebenfalls vorbehalten hatte und die sie erst im Jahre 1969 an die Familie Beuting verkaufte. Die beiden Söhne der Familie, Dieter und Heinz, haben aus dieser Katstelle später ein ansehnliches Haus gemacht. Außerdem wurde ein Waldstück um die Parzelle des Oberregierungsbaurates Meyer ("Urwald-Meyer") am Woyweg zurückgehalten und anschließend an ihn verkauft. Ebenso ging ein nicht unerheblicher Teil des Waldes hinter dem Koch'schen Haus zunächst nicht an Oskar Hartmann. Es war der Teil des Waldgeländes, auf dem größere Bäume standen, die beim Verkauf einen Gewinn zu versprechen schienen. Zudem bestand zum Zeitpunkt der Grundstücksverhandlungen mit Oskar Hartmann noch die Aussicht, aus diesem Waldstück eine Parzelle an die Gemeinde Hamminkeln für den diskutierten Bau eines Ehrenmals verkaufen zu können.

Der Verkauf der Baugrundstücke an der Rathausstraße durch Elisabeth Koch konnte allerdings erst erfolgen, nachdem das Einverständnis der Witwe Maria Opgen-Rhein zum vorzeitigen Verkauf vorlag, denn Sie hatte dieses Land noch bis zum 1.1.1961 gepachtet. Die ersten Häuser auf der Rathausstraße (Schippers, Dr. Rehorn - heute Dr. Löcker) wurden im Laufe des Jahres 1960 bezogen.

Da Oskar Hartmann sich am schnellen Verkauf von Bauland aus dem Gebiet Buschfeld gehindert sah, suchte er offen-



Fotosammlung: Gisela van Nahmen
Das verlassene Gutshaus Bergfrede in den 60er Jahren.

bar Möglichkeiten, wenigstens kleinere Summen seiner Investitionen in Bergfrede zurückzubekommen. So kam er zum Beispiel auf der Weide nördlich der Allee Bergfrede zum Zuge. In einem vereinfachten Verfahren zur "Ortslagenbebauung" wurden hier mit Zustimmung des Kreisbauamtes die Baugenehmigungen erteilt. Die Wohnblocks und die Eigenheime entstanden um das Jahr 1970. Auch Helmut von Kalben konnte dort eine Parzelle entlang der Blumenkamper Straße zur Erweiterung seines Betriebes von Oskar Hartmann erwerben. An der Tentenkath (Diersfordter

Straße) verkaufte Oskar Hartmann 1958 drei Siedlerstellen. Auch die alte Katstelle dort wurde verkauft und zu einem privaten Altersheim umgebaut. Einen weiteren Vorstoß zum Verkauf von kleineren Flächen aus seinem neuen Besitz unternahm Oskar Hartmann, als er anfragte, ob es möglich sei, das Grundstück des Herrenhauses Bergfrede zu bebauen. Das alte Haus Bergfrede wollte er abreißen lassen, um dort ein achtgeschossiges Hochhaus zu errichten. Diese Anfrage wurde aber abschlägig beschieden, weil im Landschaftsschutzgebiet, in dem das

VERMITTLUNG · VERWALTUNG · BERATUNG

U. SCHLEBES GMBH · IMMOBILIEN

46499 HAMMINKELN · RINGENBERGER STRASSE 16 · TEL. 02852/2666-0 · FAX 02852/2666-16





*Fotosammlung: Dieter Beuting
Vor dem ehemaligen Tagelöhnerhaus, welches zum Gutshaus Bergfrede gehörte und
seit 1958 von der Familie Beuting bewohnt wird. Das Foto entstand im Jahre 1960.
V.l. sind abgebildet: Dieter Beuting mit seinen Eltern Maria Beuting und Hubert
Beuting und Josef Koch, gen. "Juppko".*



*Fotosammlung: Dieter Beuting
Diese Aufnahme entstand ebenfalls vor dem ehemaligen Tagelöhnerhaus des
Gutshauses Bergfrede im Jahre 1960 und zeigt v.l.: Hannelore Maywald, Maria
Maywald, Dieter Beuting, Brigitte Maywald und Ilse Feldmann.*



**Ihr Fahrradspezialist
im Herzen Hamminkeln**

**46499 Hamminkeln
Ringenger Straße 7
Telefon 02852/72929**

Haus lag, ein so hohes neues Gebäude nicht errichtet werden durfte.

Gleichzeitig beantragte Oskar Hartmann die Genehmigung zum Kahlschlag von einigen Parzellen in Rigauds Busch. Die Forstbehörden verweigerten ihm diese nicht (zwei Anträge 1955 und 1965), verpflichteten ihn aber zur sofortigen Wiederaufforstung. Es ist hier zu vermerken, dass der Hamminkeler Rat und die Verwaltung sich gegen diese Maßnahmen ausgesprochen haben, wie man sieht ohne Erfolg. Schon damals tauchte in Hamminkeln der Gedanke auf, Rigauds Busch nicht kahl zu schlagen, sondern durch Wege zu erschließen, um ihn der Bevölkerung zugänglich zu machen, eine Idee, die ja auch heute wieder in der Diskussion ist.

Parallel zu seinen Bemühungen in Rigauds Busch mußte Oskar Hartmann hinnehmen, dass die damals entstehende erste Ortsumgehung Hamminkeln durch die neue B 473 den Ortskern nicht wie zuerst geplant im Westen, sondern im Osten umging. Sie zerlegte sein zusammenhängendes Waldgebiet in zwei Teilstücke. Ob er den Bau dieser Straße als Vor- oder Nachteil für seine Pläne in Hamminkeln gesehen hat, vermag der Verfasser dieser Zeilen nicht zu sagen. Fest steht aber, dass Oskar Hartmann mit dem Landesstraßenbauamt zäh verhandelte und um eine gerechte Entschädigung für seine Grundstücke gekämpft hat. Sollten seine Versuche zur Errichtung einer Baumschule im südlichen Teil von Rigauds Busch ernst gemeint gewesen sein, so hat er sie im Zuge des Ausbaues der B 473 endgültig aufgegeben.

Wenn man den Schriftverkehr und die mündlichen Aussagen zum Themenkreis "Bergfrede" verfolgt, so erkennt man, dass das, was heute so selbstverständlich aussieht, damals nur in zähen und sich hinziehenden Verhandlungen erreicht worden ist. Das gilt sowohl für Oskar Hartmann, der darum kämpfte, seine Investitionen zurückzubekommen und darüber hinaus einen Gewinn zu erzielen. Das gilt aber auch für die Gemeinde Hamminkeln, die darüber zu wachen hatte, dass die Interessen der Allgemeinheit nicht zu kurz kamen.

In den Jahren 1954 bis 1956 wuchs auf beiden Seiten die Erkenntnis, dass eine Ausdehnung des Dorfes auf Grund der stärker werdenden Nachfrage nach Bauland nicht mehr aufzuhalten war. Zwar waren schon vorher zwei Siedlungsprojekte durchgeführt oder in Angriff genommen worden - "Am Sportplatz" und "Gartenstraße" -, aber das Hartmann'sche Projekt "Buschfeld" unterschied sich doch deutlich von ihnen, im Hinblick auf seine Größe. Insofern trafen sich die Interessen der

Hinterher wissen Sie mehr.



Die FIRST Idee. Und was Sie davon haben.

Gut, daß wir ein FIRST REISEBÜRO sind. Denn ein Reisebüro darf sich erst dann FIRST nennen, wenn es besonders anspruchsvolle Qualitätsnormen erfüllt. Schließlich ist FIRST eine der größten Reisebüro-Organisationen Deutschlands und wir sind in Hamminkeln seit vielen Jahren als **"TUI-Profi-Partner"** der TUI GROUP angehörig.

Als Kunde profitieren Sie von diesem hohen Standard gleich doppelt: Zum einen erhalten Sie eine persönliche, qualifizierte Beratung und zum anderen einen hervorragenden Service mit der Sicherheit einer starken Gemeinschaft. Sie sehen: Es gibt viele Gründe, die für FIRST als Ihren Kompetenten und freundlichen Partner für Reise und Urlaub sprechen. Überzeugen Sie sich doch einfach selbst.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

FIRST REISEBÜRO

46499 Hamminkeln, Marktstraße 6, Telefon 02852/96600
Internet: www.firstreisebuero.de/hamminkeln/marktstrasse

Eigentumswechsel des Gutshofes Bergfrede

1836	von Weiler in Wesel, Haus Nr. 30	ca. 39 Hektar
1866	von Weiler, Gustav Adolf zu Hamminkeln	ca. 39 Hektar
1884/85	von Weiler, Gustav Adolf Karl Eduard zu Thiergarten bei Cleve, jetzt Haus Empel bei Isselburg	ca. 34 Hektar
1927	Böcker, Alfons Gutsbesitzer zu Hurl, Haus Empel Nr. 1	ca. 34 Hektar
1942	Böcker, Witwe Else geb. Schleuter	ca. 34 Hektar
1953	Koch, Hans, Gutsbesitzer, Ehefrau Else geb. Schleuter, verwitwete Alfons Böcker	ca. 33 Hektar
1955	Hartmann, Oskar, Landwirt und Gärtner in Warendorf	ca. 29 Hektar
1995	DIH-Immobilien GmbH, Bocholt	ca. 12 Hektar

Quellennachweis: Katasterarchiv Kreis Wesel

Gemeinde und die von Oskar Hartmann. 1957 verabschiedete die Gemeinde den ersten Flächennutzungsplan, der etwa die Hälfte des Buschfeldes als Bauland auswies. Im Laufe der Entwicklung und der damit verbundenen Diskussionen wurde schließlich 1983 das gesamte Buschfeld, soweit es Oskar Hartmann gehörte, zu Bauland erklärt, so dass Oskar Hartmann letztlich nach dreißig Jahren seine Ziele erreicht hatte.

Aber auch die Gemeinde hatte nicht erfolglos agiert. Das lässt sich gut an der Weiterentwicklung der Bebauungspläne verfolgen, zu Beginn der Debatten konnte Oskar Hartmann sogar seine Forderung nach einem eigenen Planer für das Buschfeld durchsetzen. Er fürchtete offensichtlich, dass Planer aus dem Bereich der Verwaltung seine Interessen nicht genügend berücksichtigen würden. Ein anderer Grund mag gewesen sein, dass die Gemeinde damals noch keinen eigenen Planer beschäftigte. Bautechnische Fragen wurden im Auftrag der Gemeinde noch von einem privaten Architekten, Albert Grütjen, der als "Amtsbausachverständiger" fungierte, wahrgenommen. Eine erste Ortsplanung wurde deshalb von einem Düsseldorfer Architekten Möhring erstellt, weil Albert Grütjen sich außer Stande sah, diesen Auftrag zum Preise von 1800 DM zu erledigen. Der später von Oskar Hartmann selbst vorgelegte Bebauungsplan für sein Buschfeld stammte von einem Professor Deilmann aus Münster, der seinerzeit als Kapazität auf dem Gebiet der Ortsplanung galt.

Der Plan von Professor Deilmann umfaßte sofort von Anfang an das gesamte Hartmann'sche Buschfeld. Seine durch die Straßenführung vorgenommene Aufteilung ist letztlich auch durchgeführt worden. Die Bebauung nach Professor Deilmann sah im mittleren Teil des Buschfeldes vier- bis fünfgeschossige Blöcke vor. Sein Grundgedanke war es, durch unterschiedliche Bauhöhen "städtebauliche Akzente", sogenannte "Dominanten" zu setzen. Solche "Akzente" sind damals auch an anderen Orten gesetzt worden, denn diese Idee war in den 1960-iger und 1970-iger Jahren virulent. Der Rat der Gemeinde Hamminkeln konnte sich aber mit diesen Ideen nicht anfreunden, und so kamen Professor Deilmann und Oskar Hartmann mit ihnen nicht zum Zuge. Der neue, überarbeitete Bebauungsplan Nr. 22 wurde 1983 rechtskräftig und sah im Buschfeld keine Wohnblöcke mehr vor. Die bereits begonnene Bebauung des Buschfeldes konnte nun zügig weitergeführt werden.

Die Bebauung erfolgte im Verlauf der Jahrzehnte durch verschiedene Bauträger. Zunächst waren es einzelne, private Bauherren wie an der Rathausstraße und an der Straße Buschfeld. Einen kleineren Teil der Bebauung realisierte eine Hamminkelner Unternehmergruppe "BGL" (Brüggink, Grüttjen, Loskamp), während der größte Teil durch den Kreisbauverein Borken vermarktet wurde.

Ein besonderes Kapitel innerhalb der Bebauung des Buschfeldes war der Schulbau. Schon 1963 wurde die neue katholische Volksschule Hamminkeln an der Rathausstraße gebaut. Sie wurde 1968 Gemeinschaftsgrundschule und 1975 Teil der damals neuen Hauptschule Hamminkeln. War beim Bau der katholischen Grundschule der Grundstückserwerb noch relativ glatt vonstatten gegangen, so gestaltete sich der Grunderwerb für die Hauptschule recht schwierig. Oskar Hartmann war ein Verhandlungspartner, der nach Meinung der Amtsverwaltung zu hohe Preisvorstellungen hatte. Da die Amtsverwaltung das Bauland aber brauchte (der Bauherr der Hauptschule Hamminkeln war damals nicht die Gemeinde Hamminkeln, sondern der Schulverband Hauptschule Hamminkeln, dem die vor dem 1.1.1975 noch selbständigen Gemeinden des ehemaligen Amtes Ringenberg (außer Bislich) und die Gemeinde Haffen-Mehr-Mehrhoog aus dem ehemaligen Amt Haltern beigetreten waren. Die Amtsverwaltung Ringenberg war das ausführende Organ des Schulverbandes. Die Gemeinde Flüren, die vorher auch dem Amt Ringenberg angehört hatte, hatte sich zu diesem Zeitpunkt bereits freiwillig der Stadt Wesel angeschlossen.), Oskar Hartmann auf der anderen Seite an einem Bebauungsplan für sein Buschfeld interessiert war, mussten letztlich beide Parteien kompromissbereit sein. Die Verwaltung erarbeitete schließlich den schon erwähnten Bebauungsplan



Foto: Heinz Breuer

Standort des ehemaligen Gutshauses Bergfrede im "Bürgerpark Bergfrede" (ca. 100 Meter vom Tor in östlicher Richtung auf die B 473 zu).

Nr. 22 von 1983, und Oskar Hartmann verkaufte das Hauptschulgelände für einen damals nicht niedrigen, aber doch akzeptablen Preis.

Oskar Hartmann starb 1991 in Warendorf. Seinen Erben gehörte zu diesem Zeitpunkt nur noch das Wald- und Wiesengelände "Rigauds Busch". Dieses letzte Stück Grün in Dorfnähe, gleichzeitig das letzte Stück des ehemaligen Hofgutes Bergfrede wurde 1995 an die Firma DIH-Immobilien-Bocholt verkauft. Um die zukünftige Gestaltung und Nutzung dieser Flächen wird zur Zeit noch zwischen dem Eigentümer, der Stadtverwaltung und den Bürgern, vertreten durch den Hamminkelner Verkehrsverein (HVV), gerungen. Der Verfasser hofft, dass möglichst viel von diesem Stück Bergfrede in ursprünglicher Form den Bürgern erhalten bleibt. Ein letzter Blick zurück gilt dem

Herrenhaus Bergfrede: Nachdem die Familie Opgen-Rhein 1961 Bergfrede verlassen hatte, mochte niemand mehr in dem alten Haus wohnen. Manchmal hielten sich Nichtsesshafte in ihm auf, oft spielten Kinder dort ihre Abenteuer, Plünderer brachen die schönen, alten Delfter Kacheln von den Wänden, Jugendliche warfen die Fensterscheiben ein, einmal entstand sogar ein Brand in ihm. Am Ende war das ehemalige Herrenhaus nur noch eine durch Einsturz gefährdete Ruine und wurde deshalb 1973 vom Technischen Hilfswerk oder von der Bundeswehr gesprengt (wo das Sprengkommando herkam, konnte nicht mehr ermittelt werden. Fest steht lediglich, dass sich die Amtsverwaltung um fachmännische Hilfe bei der Beseitigung des zu einer Gefahr gewordenen Objekts bemüht hat).

Johann J. Nitrowski

DGDATA
DIETER GÖHLER DATENTECHNIK

FÜR JEDE IDEE DER RICHTIGE PC



COMPUTER(N) MIT ZUKUNFT

RAIFFEISENSTR. 2A 46499 HAMMINKELN TEL. 02852/968181
WWW.DGDATA.DE

NETZWERKE * SCHULUNGEN * SOFTWARE * SUPPORT
INDIVIDUALLÖSUNGEN FÜR HANDWERK * GEWERBE * PRIVAT

„Riester-Rente“ nicht warten, jetzt starten



Wer jetzt startet,
hat später mehr Rente.

www.riester-rente.de

Wir beraten und betreuen Sie gern:

Marianne Schmitz

Diersfordter Straße 29 · 46499 Hamminkeln
Telefon 0 28 52/6415 · Fax 0 28 52/60 09

ULRICH VAN NAHMEN

Rathausstraße 8 · 46499 Hamminkeln
Telefon 0 28 52/20 16



Elektro Nickel

Meisterbetrieb

Installationen
Kundendienst
Haushaltsgeräte

Klaus Nickel
Brüner Straße 8
46499 Hamminkeln
Telefon (02852)2156

und nachher
oder einfach mal zwischendurch
zum Café

Zur Seerose

Kaffee und Kuchen gebacken nach alten
Hausfrauen-Rezepten genießen in
gemütlicher Atmosphäre am „Weikensee“

KAFFEE — KUCHEN — EIS

Familienfeiern bis 60 Personen
Isselburger Straße 9a · 49499 Hamminkeln
Telefon 0 28 52/4454

Die Drei vom Niederrhein

für höchste Ansprüche



Feldschlösschen Spezialbierbrauerei Hamminkeln
Älteste Brauerei am unteren Niederrhein und einzige Brauerei im Kreis Wesel

HAMMINKELNER SPORTVEREIN 1920/46 e.V.

In 1920, der genaue Tag ist nicht bekannt, wurde der heutige HAMMINKELNER SPORTVEREIN unter dem Namen DJK Hamminkeln gegründet. Ihnen, liebe Leser, wollen wir über die vergangenen 80 Jahre Vereinsgeschichte berichten.

Einige junge Hamminkeler hatten nach dem ersten Weltkrieg angefangen, Fußball zu spielen. Aber auch schon in 1920, als die begeisterten Kicker mehr wollten, als nur so unter sich den Ball zu bewegen, musste man einem Verein angehören. Die damals wohl einzige Persönlichkeit im Dorf, von der man Verständnis für die Gründung eines Fußballvereins erhoffte, war Pfarrer Achtermann von St. Maria Himmelfahrt. So entschlossen sich dann eines Tages Willi Hewing, Hans Michelbrink und Hans Reimann zum Herrn Pfarrer zu gehen, und ihm ihr Fußballanliegen vorzutragen.

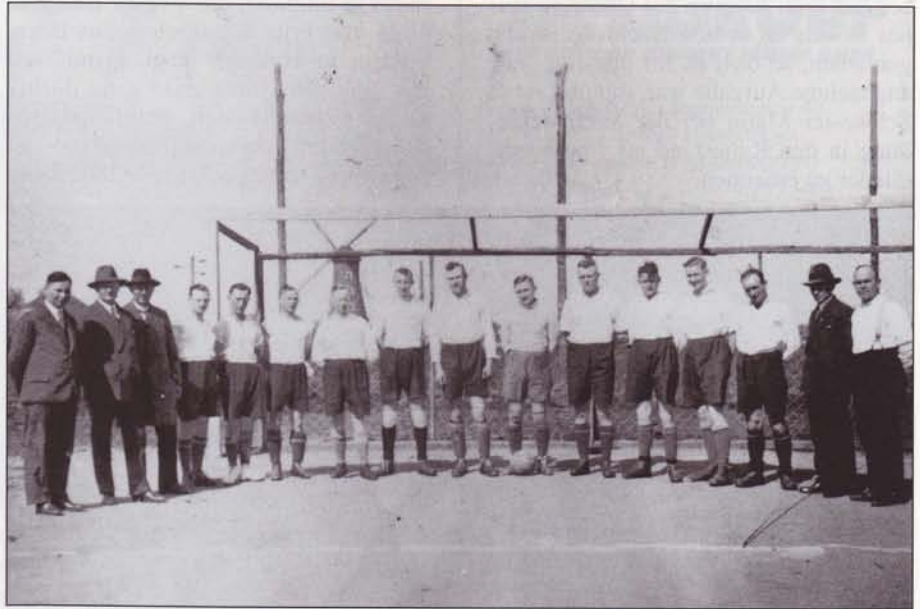
Pfarrer Achtermann hatte Verständnis für die jungen Männer, und so wurde unter seinem Präsidium mit Michael Reinartz als 1. Vorsitzenden, Hans Reimann als Schriftführer und Hans Michelbrink als Spielführer die DJK-Hamminkeln gegründet. Außer den bereits genannten Männern gehörten noch folgende junge Hamminkeler zu den Fußballspielern der ersten Jahre: Dietrich Bäumken, Theo Brockmann, Werner Ernestus, Albert und Heinrich Grütjen, Hans Kloppert, Heinrich van Nahmen, Heinz Labonn, Ferdinand Lüdecke, (?) Menge, Friedrich und Willi Wittern.

Zum damals reinen Fußballverein DJK-Hamminkeln kam dann noch unter dem Präsidium von Lehrer Gustav Schippers ein Turnverein hinzu. Da die DJK jedoch als eine kirchliche Organisation geführt wurde, war eine Aufnahme in den Westdeutschen Fußballverband nicht möglich. Nach langen Verhandlungen schlossen sich dann bereits 1923 die Fußballer und Turner zum Hamminkeler Sportverein zusammen.

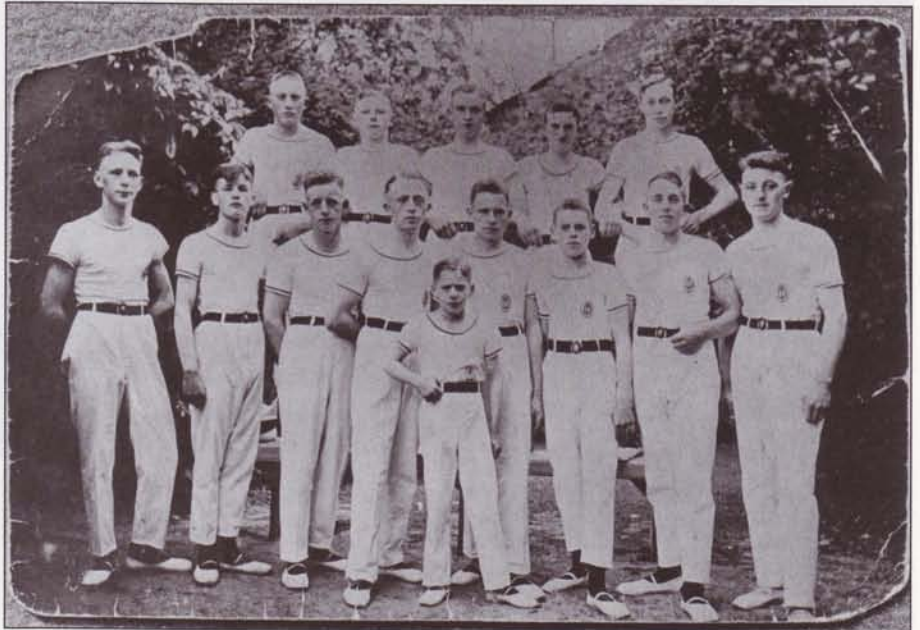
Auf unserem aus den zwanziger Jahren stammenden Foto, welches uns Hans Michelbrink zur Verfügung gestellt hatte, sind außer den damaligen Vorstandsmitgliedern auch noch ein Teil der vorgenannten Fußballspieler mit fotografiert worden.

Auch von den ehemaligen Turnern ist aus den 20er Jahren noch das nachfolgende Foto mit der gesamten Turnriege erhalten geblieben.

Somit waren Fußballspielen und Turnen die Aktivitäten der Mitglieder unseres Sportvereins bis in den zweiten Weltkrieg hinein. Durch die Kriegs-



von links nach rechts: Leo Wissing, Heinrich Borgers, Michael Reinartz, Hans Michelbrink, Paul Phlippen, Theo Brockmann, Willi Hewing, Theo Fehlings, Jakob Reinartz, Friedrich Wittern, Heinrich Grütjen, Heinrich van Nahmen, Kurt Meyerhoff, Johann Tiefenbach, Willi Overkamp, Heinrich Terörde.



v.l.n.r. hinten: Heinrich Hochstein, Willi Schlages, Willi Brüggink, Kurt Marchant, Heinrich Schlebes, v.l.n.r. Mitte: Willi Höpken, Walter Uferkamp, Heinrich Höpken, Franz Theißen (Vorturner/Gründer vom Turnverein), Ernst Pollmann, Alfred Brüggink, Hermann Kloppert, Alfred Phlippen, vorne: Paul Kamps

ereignisse, aber vor allen Dingen dadurch, dass alle jungen Männer zum Militärdienst eingezogen waren, kam das Vereinsleben zum Erliegen.

In 1946 regten sich im vom Krieg gezeichneten Dorf Hamminkeln einige Veteranen unseres Vereins. Nach Kloppert-Bier und Eigenheimer (selbst gebranntem Schnaps), im Wohnzimmer von Anton Schroer, verabredete man sich zur Gründungsversammlung bei Josef (Jupp) van Nahmen, im März 1946. Dort trafen sich: Anton Schroer, Kurt Eichas, Heinrich Grütjen, Alfred

Trox, Leo Wissing, Hein van Nahmen, Joachim Schwintzer, Ernst Korthauer, Alfred Tebbe und Walter Spaltmann. Den Anspruch auf Autorität und Achtung als Hamminkeler Bürger verkörperte besonders Anton Schroer. Sie wählten ihn zum 1. Vorsitzenden. Es sollte zum Spielbetrieb kommen, aber die Männer der ersten Stunde hatten nicht viel.

Fußball ohne Platz, Spieler, Trikots, Schuhe, Bälle, Vereinswirt? Das Letztere war am einfachsten zu lösen: Das Ergebnis der kurzen Beratung war

der Beschluss, beim bewährten Jupp zu bleiben. Und Vereinswirt ist unser allzeit beliebter Jupp bis zur Übergabe seines Lokals an seinen Nachfolger auch geblieben, so dass es für uns eine sehr angenehme Aufgabe war, ihn und seine Schwester Maria bei der Verabschiedung in den Ruhestand als Ehrenmitglieder zu ernennen.

nen ersten Fußball, auf Umwegen über Holland nach Hamminkeln gelangt, made in England. Ein zweiter Ball kam 1946 von Fritz Breitenstein aus Elten, geklaut in Holland, dazu. Damit war das Ballthema für's erste ganz dürtig gelöst, obwohl sich beim späteren Spielbetrieb herausstellte, dass die Mitnahme eines eigenen Balles zu

Die Stutzen waren aus aufgeriffeltem Garn von Zuckersäcken gestrickt.

An den Füßen waren Knobelbecher, Bau- und sonstige Schuhe und wer die nicht hatte, spielte einfach barfuss.

Aber auch eine Beschaffungsaktion von Fußballkleidung besonderer Art sei hier noch erwähnt. Einige Hamminkeln, darunter Hubert van Aacken, Willi Hartmann und Kurt Münder, die für die damaligen Britischen Besatzer arbeiteten, waren in der Artillerie-Kaserne beschäftigt und hatten dort in einem Lager Fußballschuhe, Bälle, komplette Trikots und sonst noch manches Zubehör für unseren Ballsport ausfindig gemacht.

Wie an das Zeug herankommen, nicht stehlen, aber "herüberretten" nach Hamminkeln? Nach intensiven Dreiergesprächen wurde wie mit einem Drehbuch Regie geführt: Die englischen Soldaten sollten abgelenkt, die heiße Ware geschnappt und über die Kasernenmauer geschmissen und dann abends beim Rücktransport versteckt in ihren eigenen Militärfahrzeugen ins friedliche Dorf Hamminkeln gefahren werden.

Für's Ablenken war Kurt Münder zuständig. In der Unterkunftsbarracke heizte er den Bunkerofen auf, legte ständig nach, der Ofen glühte und die "Piep" auch, das darüber liegende Teerdach begann zu qualmen und fing Feuer. Nun traten die englischen Soldaten zum Löschen an und sicherten mit Schaum und Wasser die übrigen Baracken. In dem Augenblick waren die Minuten des Handelns für Kurt und Willi gekommen; es lief alles reibungslos ab. Noch am selben Abend "woren die Klamotten bey Anton Schroer in denn Poggenstall" sichergestellt.

Wie im Garten Eden war der HSV versorgt. Schienbeinschoner machte noch Sattler Nagels aus Segeltuch mit eingebetteten Holzplatten. Besondere Fertigkeiten in dieser handwerklichen Kunst hatte sein Geselle Willi Dahlhaus entwickelt. Josef Eichas' Zuständigkeit lag bei den Bällen: Jeden Samstagnachmittag wurden die runden Leder aufgepumpt und eingefettet für die Spiele am Sonntag. Sein Nachbar Johann Wölker nähte und reparierte, Alfred Trox flickte. Ein nicht enden wollender Kreislauf begann mit den Bällen, wurden z.B. 8 von ihnen zum Spiel mitgenommen: alle 8 kamen platt zurück oder einige wurden durch die schlechter versorgten "Gastgeber" sichergestellt.

Das wahrscheinlich aus den fünfziger Jahren stammende, leider nicht sehr gut erhaltene Foto unserer Jugendmannschaft, gibt uns dennoch einen Eindruck von der damaligen Fußballkleidung



Ehrenmitgliedschaft an den langjährigen Vereinswirt Josef van Nahmen und seine Schwester Maria anl. der Jahreshauptversammlung im Jahre 1989 überreicht durch den 1. Vorsitzenden Adolf Aulmann.

Auf einer Fläche an der Brüner Straße war so eine Art Fußballplatz vorhanden. Etwas zu klein und voller Schrott und Abfall. Aber, viele Hände machen leichte Arbeit, und nach kurzer Zeit war alles weg. Der "Spielbetrieb" konnte beginnen.

Der Platz war fertig, woher einen Ball nehmen? Der Zufall half einen finden. Walter Odendahl, damals Hamminkeln 1, hatte einen! Als im Herbst 1944 deutsche Soldaten vom Einsatz in Arnheim zurückkamen, brachten sie als Beutegut einen Fußball mit. Dieser stammte von Engländern, die zusammen mit Polen ein Luftlandemanöver versuchten, das damals von unseren Landsern abgewehrt wurde. Der kleine HSV hatte sei-

Gastspielen nach auswärts erwünscht war. Eine Reserveblase brachte Hubert van Aacken von den Engländern mit. Alfred Trox organisierte von der Ruhrchemie aus Holten Benzol; in diese Flüssigkeit wurden Gummistückchen von den Lastenseglern gelegt und siehe da, nach 3 - 4 Tagen trat als Ergebnis eine wundersame Wandlung ein: Gummilösung zum Flicker der Blasen.

Die Sportkleidung, wenn wir dieses Wort überhaupt als zutreffend verwenden können, war Handarbeit von Frau Theodora Kohlenbrander. Die Trikots und die Hosen waren aus Fallschirmseide, einem Material was aus Kriegsbeständen übrig geblieben war, genäht.



v.l.n.r.stehend: Klaus Blum, Adolf Termath, August Vorholt, Wilhelm Schlebes, Ernst Günther Schwinem, Wilhelm Grütjen, Bernd Grütjen, Dieter Trox, Kurt Eichas, v.l.n.r.(knieend) Wolfgang Fischer, Horst Zimmermann, Heinrich Höpken.



Dieses Foto aus den ersten Nachkriegsjahren zeigt unsere damaligen Fußballspieler

v.l.n.r.steh.: Albert Grütjen (Obmann), Friedhelm Hackmann, Otto Schmidt, Walter Spaltmann, Walter (Bubi) Rohs, Karl-Heinz (Bubi) Wente, Benno Bauhaus, v.l.n.r.knie.: Karl-Heinz Kistel, Willi Fehltings, Hubert van Aacken, v.l.n.r.sitz.: Kurt Eichas, Torwart "Ted" Pelzer, Ernst van der Velden



DFB-Pokalspiel des HSV gegen TuS Xanten im Jahre 1975 vor riesiger Zuschauerkulisse auf dem Sportplatz an der Brüner Straße in Hamminkeln

IPH GROUP

THE PET FOOD COMPANY HÜBERS GMBH

Auf dem Stemmingholt 41
46499 Hamminkeln
Telefon 028 56/90 93 0
Telefax 028 56/90 93 68 0

GOLDRAUSCH

im Fachhandel

Dr. Clauder's Catfood
High Premium Adult

Das High Premium Katzenfutter, das seinen Namen verdient. Spitzenzucht aus der Hand des Fachmanns. Deshalb nur im Fachhandel. Das mag die Katze. Das tut der Katze gut.

NEU!

Dr. Clauder's
Heimtier-Spezialitäten

Industriestraße 29 · D-46499 Hamminkeln
Tel. 00 49 (0) 28 52 / 96 11-11 · Fax 00 49 (0) 28 52 / 96 11-34
e-mail: dr.clauders@IPHGroup.de · www.dr-clauders.de

Unsere Vielfalt – Ihr Vorteil

Dr. Clauder's
Heimtier-Spezialitäten

Litina
Premium BEST CHOICE PET FOOD

PrimaFood

Hakito

Unsere Treue – Ihr Gewinn

Markenprodukte – vom Futter bis zur Pflege – für Hunde, Katzen, Kleintiere, Vögel, Zier- und Teichfische.

IPH GROUP

Industriestraße 29 · D-46499 Hamminkeln
Tel. 00 49 (0) 28 52 / 96 11-0 · Fax 00 49 (0) 28 52 / 96 11-17
e-mail: info@IPHGroup.de · www.IPHHuebers.de

Über ein aus dem normalen Spielbetrieb unserer Fußballer herausragendes Ereignis, haben wir aus 1975 folgendes zu berichten. Unsere Mannschaft hatte sich in der DFB-Pokalrunde bis zu einem Spiel gegen den Vizemeister der Landesliga TuS Xanten hochgekämpft. Bei einem Sieg wäre der HSV in der DFB-Hauptrunde gewesen und ein Gegner aus dem Profilager wäre uns zugelost worden. Bundesliga in Hamminkeln? Wenn dieses Spiel auch mit 1:3 verloren ging, so ist aus dem nachstehenden Foto, mit der einmalig großen Zuschauerkulisse auf unserem Sportplatz an der Brüner Straße, doch deutlich das große Interesse der Bevölkerung an diesem Ereignis zu erkennen.



Aber auch andere Sportaktivitäten haben bei uns als Breitensportverein ihre Heimat. So bieten wir in unserer Turnabteilung vom Mutter- und Kindturnen bis zur Aerobic und zum Seniorensport sowie Langlauf eine breite Palette von Sportangeboten an. Unsere LäuferInnen können inzwischen eine eindrucksvolle Leistungsbilanz bei Volks- und Marathonläufen aufweisen. Seien es erste oder zumindest Plätze unter den ersten zehn bei Volksläufen oder auch gut vorzeigbare Ergebnisse bei Marathonläufen.

Unsere folgenden Fotos sollen Ihnen einen kleinen Einblick in unsere verschiedenen Gruppen geben.

Mutter- und Kindturnen - Übungsleiterin Swanje Duus. Foto: A.Koch



Foto: A. Koch

1. Senioren-Sportgruppe - Übungsleiterin Rosalie Bannemann
v.l.n.r.steh.: Teresa Konetzka, Bärbel Gurk, Klaudia Beckmann, Elke Bovenkerk, Ute Leimkühler, Hanne Hagedorn, Bärbel Johannes, Birgit Trost, v.l.n.r.sitz.: Krimhild Brücker, Renate Fischell, Rosalie Bannemann, Doris Buschmann



Foto: A. Koch

Step-Aerobic Gruppe - Übungsleiterin Hildegard Pach



Foto: E.H.

2. Senioren-Sportgruppe - Übungsleiterin Ilse Linnert / Helga Rosen. v.l.n.r.steh.: Irmgard Hardacker, Ria Scheele, Luise Flores, Ilse Lenzing, Trudi Flores, Irmgard Neumann, Bärbel Gurk, Anni Hengsternann, Christine Krause, Hilde Majert, Christel Eimers, Tineke Pariser. v.l.n.r.sitz.: Doris Aulmann, Helga Roosen, Inge Rose, Luise Hellmich, Rosemarie Lenz, Ruth Lask, Lore Palberg, Ingrid Weidner, Brigitte Schweer, Elfriede Pollmann



Foto: Joachim Günther 1991

Turner aufgereiht in drei mal vier, Sport und Spiel, das lieben wir!
oben v.l.n.r.: Karl-Heinz Getz, Willi Feldmann, Karl Schlich, Dieter Hoffmann. mitte v.l.n.r.: Horst Fischell, Günther Johannes, Helmut Hardacker, Heinz Breuer. unten v.l.n.r.: Willi Flores, Klaus Braun, Erich Ollesch, Manfred Neulen
HVV-Seniorensportgruppe H.B.-Übungsleiter Heinz Breuer



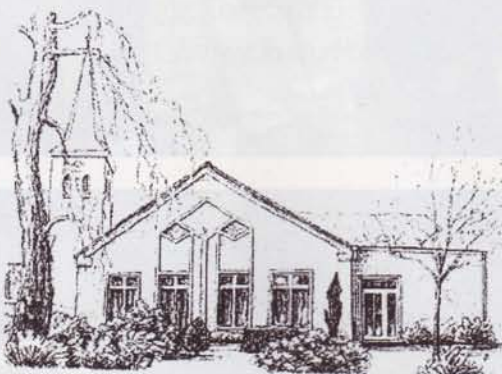
Landauf, landab:
Unsere Verbindungen stehen.

Wir transportieren Ihren Strom in einem der modernsten Energienetze Europas. Um über 350.000 Kilometer Leitungen ständig auf dem neuesten Stand zu halten, arbeiten wir eng mit unseren Partnern zusammen: den Stromanbietern, den Städten und den Gemeinden. Zählen Sie auf uns – wir wissen, wie wichtig zuverlässige Verbindungen sind.

RWE Net AG, Netzregion West, Reeser Landstraße 41, 46483 Wesel
T 02 81/201-23 80 F 02 81/201-23 89 E presse@rwenet.com I www.rwenet.com



Bürgerhaus Friedenshalle Hamminkeln - 3 Bundeskegelbahnen -



Bürgerhaus Friedenshalle Hamminkeln
Nordseite

Wir empfehlen Ihnen unser Haus für jede Art von Festlichkeiten.

Ob Geburtstag, Hochzeit, Taufe oder Firmenjubiläum, wir werden bemüht sein, Ihrem Fest den richtigen Rahmen zu verleihen.

Gern sind wir auch bereit, Ihnen Ihre Feier zu Hause zu gestalten.

Wir beraten Sie unverbindlich.

Öffnungszeiten: täglich ab 16.00 Uhr
Sonntag ab 17.00 Uhr
- Montag Ruhetag

Petra und Horst Hassel

Marktstraße 17 · 46499 Hamminkeln · ☎ 0 28 52 / 47 22



**DIERSFORDTER STRASSE 15
46499 HAMMINKELN
TELEFON 0 28 52 / 15 30**



Foto: E.H.

2. Senioren-Sportgruppe - Übungsleiter Friedhelm Lenz
 v.l.r.steh.: Günther Godder, Heinz Timmesfeld, Friedhelm Lenz,
 Eugen Reichart, Adolf Tareilus, Eduard Hellmich. v.l.n.r.sitz.:
 Adolf Aulmann, Heinz Hengsternann, Hermann Ridder,
 Siegfried Nowak, Hans Neumann.

Im Jahre 1975 wurde die Schwimm-
 abteilung gegründet. Seit dieser Zeit
 erlernen in jedem Jahr etwa 150
 Anfänger beim HSV das Schwimmen.

Zur Zeit werden 115 Kinder montags
 von 16,00 bis 20,00 Uhr weiter ausge-
 bildet. Das Ziel ist die Rettungs-
 schwimmausbildung und die Teil-
 nahme an Schwimmwettkämpfen.



Hier die Spieler-/
 innen unserer da-
 maligen 1. Mann-
 schaft:

Udo Bannuscher,
 Horst Fehlings,
 Franz-Wilhelm
 Schwickert,
 Rolf Heuskel und
 knieend:
 Ursula Klammer
 und Julie Lever



Eine Gruppe LäuferInnen aus unserer Leichtathletikabteilung hat
 im vergangenen Jahr am 22. Berlin Marathon teilgenommen.



Jan-Hendrik Kammann, Ann-Kathrin
 Piepschitz, Marcel Bahr und Vera
 Kammann mit dem Trainer Manfred
 Impelmann beim Nachwuchswettkampf
 des Westdeutschen Schwimmverbandes
 in Bochum.

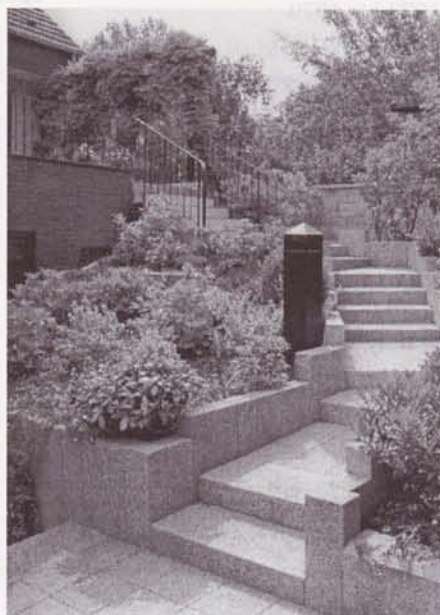
Im November 1980 wurde das Angebot
 des HSV um den Badminton-Sport
 erweitert. Das war vor allem dem
 Engagement von Frau Ursula Klammer
 zu verdanken.



Und seit kurzem bieten wir auch die fernöstliche Sportart Aikido an.

**Nehmen
Sie den
richtigen
Weg - zu
einem
schönen
Garten!!**

- Baustoffhandel
- Baumärkte
- Gartencenter
- Betonwerk



... gut gebaut!



**BAUTREFF
BORGERS**

46499 Hamminkeln Daßhorst 4-6 Telefon (0 28 52) 86-0
46459 Rees Max-Planck-Straße 6 Telefon (0 28 50) 92 31-0
46499 Dingden Stockkamp 3 Telefon (0 28 52) 86 20
47495 Rheinberg Alpener Straße 35 Telefon (0 28 43) 97 12-0

Besuchen Sie uns auch im Internet!
www.bautreff-borgers.de

WOHNSTUDIO

Rolf van Wahnem



- Gardinen
- Teppichböden
- Tapeten + Farben
- Polsterstoffe
- Velux
- Jalousien, Rollo's-Plissee
- Vertikallamellen
- Markisen, Wintergartenbeschattung
- Bilder
- excl. Rahmenprogramm
- Geschenkartikel
- Leonardo / ASA

**Ringenger Strasse 27,
46499 Hamminkeln**

**Tel.: 02852 - 5700 / 72129,
Fax: 72179**

Aber natürlich!

SPORT • SPIEL • GESELLIGKEIT
war die Devise unserer ersten Vereinsbroschüre im Jahre 1977. Über Sport und Spiel haben wir Ihnen bereits vieles berichtet und deshalb hier noch einige Worte über die Geselligkeit. In jeder Gruppe oder Mannschaft unseres Vereins gibt es viele Gründe zu gemeinsamen Feiern, Grillfesten, Fahrradtouren, Busausflügen und vieles mehr. Es liegt an Ihnen und an Ihrer Sportgruppe oder Mannschaft, was Sie in dieser Richtung unternehmen und veranstalten.

Unser Verein wird z. Zt. von folgenden Vorstands-Damen und -Herren geführt:

Erster Vorsitzender
Gottfried Bückmann, Tel.: 1366

Zweiter Vorsitzender
Helmut Scholz, Tel.: 6216

Erster Geschäftsführer
Gerhard Schmitz, Tel.: 0281-24339

Zweiter Geschäftsführer
Rosemarie Grütter, Tel.: 2588

Kassenwart
Christian Bock, Tel.: 4313

Jugendvertreter
David Stadler

Fußballschriftführer
Friedhelm Majert, Tel.: 0281-61931

AbteilungsleiterInnen sind:

Aikido
André Lanfermann, Tel.: 1471

Badminton
Thomas Schukies, Tel.: 5551

Fußball-Jugend
Wolfgang Grütter, Tel.: 2588

Fußball-Senioren
Manfred Götz, Tel.: 3502

Fußball-Alte Herren
Klaus Lohmann, Tel.: 2916

**Ihre zuverlässigen
Partner**

Vorholt
Haustechnik
**SANITÄR
HEIZUNG**

24 Std.
Notdienst

**Kesseldorfer Rott 3
46499 Hamminkeln
Tel. (0 28 52) 9 44 41-2**

Leichtathletik

Thomas Wingerath, Tel.: 3510

Schwimmen

Joachim Piepschitz, Tel.: 1823

Turnen

Anne Koch, Tel.: 4558

Alle vorstehend aufgeführten MitarbeiterInnen unseres Vereins stehen Ihnen für Informationen darüber, wo Sie sich sportlich betätigen wollen, gerne zur Verfügung. Anruf genügt.

Die Vereinsvorsitzenden seit 1920 waren:

1. Michael Reinartz (DJK-Fußball)
1920 bis 1923
geb. 28.12.1875, verst. 25.08.1946
2. Hans Schmidt (HSV)
1923 bis 1939
geb. 09.05.1898, verst. 11.06.1970
3. Anton Schroer
1946 bis 1947
geb. 26.04.1896, verst. 01.02.1963
4. Joachim Schwintzer
1947 bis 1948
geb. 30.09.1909
5. Dr. Otto Weyer
1948 bis 1949
geb. 26.04.1897, verst. 20.04.1969
6. Benno Bauhaus
1949 bis 1953
geb. 20.10.1916, verst. 09.11.1983
7. Hugo Busch
1953 bis 1959
geb. 16.09.1899, verst. 20.07.1978
8. Walter Spaltmann
1959 bis 1964
geb. 17.08.1926
9. Heinrich Wilhelm Schlebes
1964 bis 1969
geb. 10.05.1934
10. Hans Hebing
1969 bis 1972
geb. 28.02.1944

Immobilien Storm

- Finanzierungen
- Bausparverträge
- Versicherungen

Molkereistraße 1 · 46499 Hamminkeln
Tel. 02852/2055 · Fax 02852/6954

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.00 bis 12.30 Uhr,
14.30 bis 17.30 Uhr
und nach Vereinbarung

11. Friedhelm Hilbeck
1973 bis 1979
geb. 15.09.1941
12. Gottfried Bückmann
1979 bis 1983
geb. 24.02.1945
13. Adolf Aulmann
1983 bis 1992
geb. 10.02.1930
14. Karl-Heinz Getz
1992 bis 1996
geb. 18.07.1942
15. Gottfried Bückmann
ab 1996
geb. 24.02.1945

Über 80 Jahre HSV liegen hinter und noch ganz, ganz viele Jahre vor uns.

Abschließend sei noch vermerkt, dass es für uns heute noch gerade eine Binsenweisheit ist, dass der Sport unseren Körper und unseren Geist fit, gesund und jung erhält. Deshalb sind alle unsere Abteilungen offen für Sie. Rufen Sie eine der vorgenannten Telefonnummern an und schieben Sie Ihre sportliche Betätigung – mit der Sie doch so wie so schon lange beginnen wollten – nicht länger auf die lange Bank.

Und ganz zum Schluss noch einige Worte, die der Begründer der Olympischen Spiele der Neuzeit Pierre de Coubertin in einer Ode an die Spiele in 1912 verfasst hat:

"O Sport, du Göttergabe du Lebenselixier!

O Sport, du bist die Schönheit!

O Sport, du bist die Gerechtigkeit!

*O Sport, du bist der Mut!
O Sport, du bist die Ehre!
O Sport, du bist die Freude!
O Sport, du bist die Fruchtbarkeit!
O Sport, du bist der Fortschritt!
O Sport, du bist der Friede!
Sich gegenseitig messen, übertreffen,
ein Wettstreit in dem Frieden!"*

(Auszug aus dem Buch "Die Olympischen Spiele der Neuzeit von Athen bis München", Olympischer Sportverlag, Dortmund, Seite 101).

**Gottfried Bückmann
Otto Schlebes
Adolf Aulmann**

Deutsche Sportabzeichen 2000



Deutscher Sportbund

6 Sportkameraden der HSV-Senioren-sportgruppe Heinz Breuer legten mit Erfolg die Prüfung für das Deutsche Sportabzeichen im Jahre 2000 ab. Die Namen der Aktiven wie folgt:

Heinz Breuer (24)
Werner Bovenkerk (22)
Helmut Hardacker (22)
Horst Fischell (18)
Erich Schlages (15)
Ulrich Breuer (13)

(Die Klammerzahlen bedeuten die Anzahl der Wiederholungen). **H. B.**



Diersfordter Str. 17 Tel. 02852 / 2112 Fax: 5235

unsere Öffnungszeiten: täglich ab 17 Uhr

Samstag & Sonntag ab 11 Uhr, Dienstag Ruhetag

Küche bis 22.30 Uhr geöffnet

Wir bieten Ihnen:

- gemütlicher Biergarten mit Grillstation
- Gesellschaftsräume bis 80 Personen
- preiswerte Gesellschaftssessen
- Firmen- & Produktpräsentation auf Großleinwand
- Tagungs- & Schulungsmöglichkeit
- TOP Sportereignisse wie Formel 1, Boxen, Premiere - Fußball auf 3 Meter Großleinwand

Partyservice

- warme und kalte Buffets ab 14,50
- verschiedene Suppen ab 8,- je Liter
- Geschirrvorleih (zu unseren Buffets kostenlos)

PROVINZIAL

Gregor Storm

Molkereistraße 1 · 46499 Hamminkeln
Tel. 02852/2055 · Fax 02852/6954

Provinzial. Partner der Finanzgruppe.

Geschäftsstellenleiter der
Provinzial
Feuerversicherungsanstalt
der Rheinprovinz
Provinzial
Lebensversicherungsanstalt
der Rheinprovinz

Der MGV Hamminkeln



Unter seinem neuen Chorleiter Bert Jonas hat der MGV Hamminkeln begonnen, neben den traditionellen Pfaden auch neue Wege zu beschreiten. Längst hat sich das traditionelle Herbstkonzert etabliert, in dem der Chor in den vergangenen Jahren zu fetzigen "Pop-Hits der letzten drei Jahrzehnte", zu beschwingten "Strauss-Walzern" oder zum "Tango" eingeladen hat. Das jährlich im November stattfindende Konzert gehört mit seiner anschließenden Tanzveranstaltung zu den kulturellen Highlights Hamminkeln. Auch auf Goldhochzeiten und anderen Festivitäten lassen die 35 Sänger unterschiedlichen Alters regelmäßig von sich hören. Was im Frühjahr 1999 mit einem "Schubert-Abend" seinen Anfang fand, setzte der Chor in diesem Jahr in einem

Konzert mit Robert Schumann als Schwerpunkt mit durchweg positiver Resonanz fort. Nach Schuberts Liederzyklus "Die schöne Müllerin" sang Chorleiter und Bariton Bert Jonas in diesem Jahr Schumanns "Dichterliebe". Der Chor selbst eröffnete die Konzerte mit einigen Liedern aus der romantischen Epoche, die man als Wiege der Männerchöre in ihrer heutigen Form betrachten muss. Musikalisch soll dieses Konzert mit dem romantischen Klavierlied einen Gegenpol zu dem eher unterhaltenden Charakter des eigenen Herbstkonzertes sein und zugleich eine Musikerichtung anbieten, die in Hamminkeln weder durch die Ringenberger Schlosskonzerte noch im Rahmen der Marienthaler Abende präsent ist. Dieses Konzert im März soll sich zu einem zweiten jährlichen Höhepunkt entwickeln.

In diesem Jahr arbeitet der MGV an einem Programm mit Stücken der

"Comedian Harmonists", die durch die aktuelle Kinoverfilmung wieder in Mode gekommen sind. Ihre sowohl sprachlich als auch musikalisch witzigen Lieder wie "Mein kleiner, grüner Kaktus" oder "Wochenend" und "Sonnenschein" klingen wohl jedem im Ohr, sind aber nicht leicht zu interpretieren. Im Juni geht es auf eine Reise an die Nordsee, bei der die Sänger mit ihren Frauen eher Geselligkeit als das neue Repertoire üben wollen. Geplant sind in Zukunft auch Kooperationen mit anderen Chören aus der Region. Wer Interesse auf ungewohntes Singen, Geselligkeit und mehr bekommen hat, ist herzlich zu den Proben dienstags abends (ab dem 8. Mai) um 20.00 Uhr im Bürgerhaus Hamminkeln eingeladen. Auch unerfahrene Sänger sind willkommen, denn die Sänger freuen sich über jeden, der Spaß an verschiedenster Musik mitbringt!

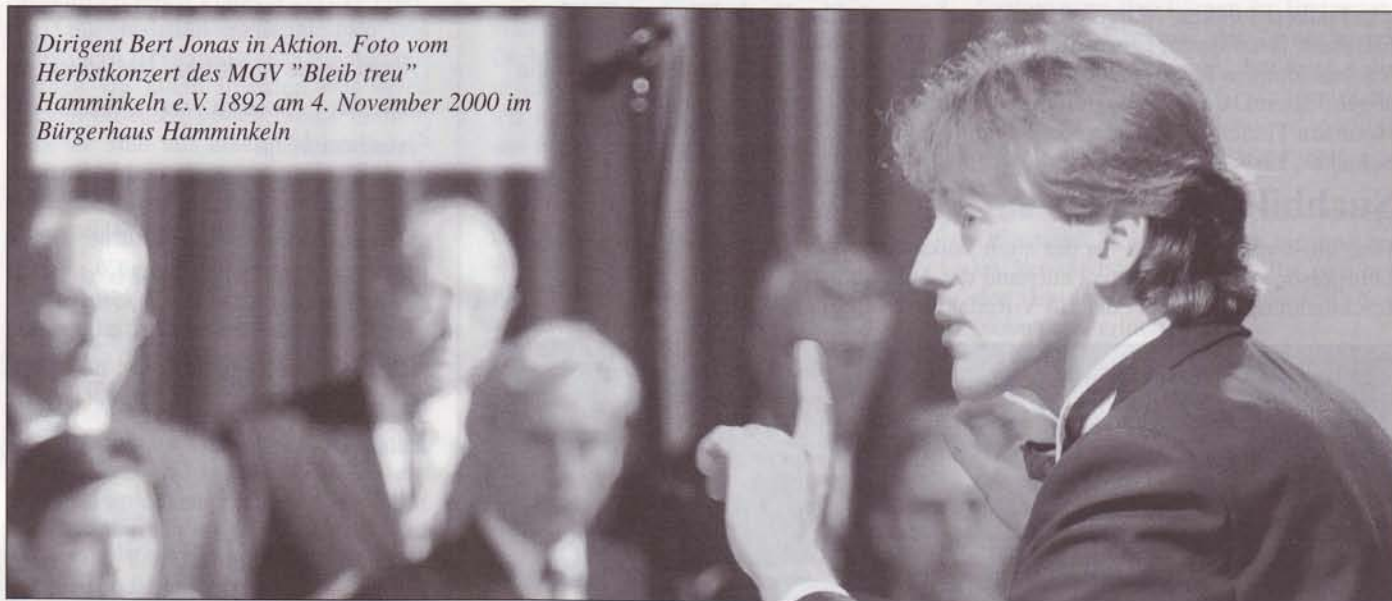
Bert Jonas

Der VERKAMP

IHR BÄCKER FÜR QUALITÄT, FRISCHE UND VIELFALT

Brüner Straße 2 · 46499 Hamminkeln · Telefon 02852 / 17 43
Hamminkeler Landstr. 114a · Wesel-Blumenkamp · Tel. 0281 / 60826

Dirigent Bert Jonas in Aktion. Foto vom Herbstkonzert des MGV "Bleib treu" Hamminkeln e.V. 1892 am 4. November 2000 im Bürgerhaus Hamminkeln



ANSTRICH · TAPEZIERUNG · VERGLASUNG · BODENBELAG

Karl Böing

MALER- UND LACKIERERMEISTER



46499 Hamminkeln · Brauereistraße 16 · Tel. 02852/6311 · Fax 02852/5596



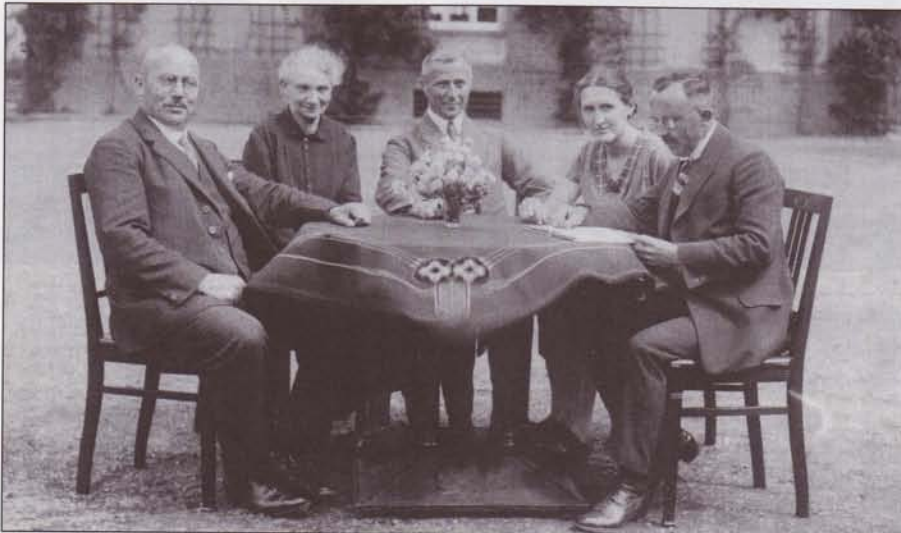
Fotosammlung: Anneliese Otte geb. Schleuter

Auflösung Suchbild Nr. 15

v.l.: Paula te Leuken, Margarete Bauhaus (sitzend) Else Koch, Elisabeth Teloh, Elisabeth Derstappen, Elisabeth Feldmann, Maria Beuting.
Rückmeldungen hierzu gab es von folgenden Personen, die alle oder teilweise die abgebildeten Damen des Hamminkelter Frauenkränzchens erkannten:
Hermann Tidden, Hannelore Korthauer, Ilse Heming, Elisabeth Teloh, Otto Schlebes, Elsbeth Bovenkerk

Suchbild Nr. 16

Eine illustere Tischrunde vor der alten Volksschule in Hamminkeln. Wer kennt die Lehrpersonen und wann etwa entstand die Aufnahme?
Rückmeldungen bitte bei der HVV-Redaktion. Telefon 02852/6282



Fotosammlung: Erich Tellmann

Das Foto entstand vor dem ehemaligen Katholischen Pfarrheim aus Anlass der Verabschiedung von Frau Maria Bauhaus (sitzend) im Jahre 1958.

Maria Bauhaus unternahm damals eine längere Reise nach Kanada, wo sie ihre drei nach Kanada ausgewanderten Söhne Johannes, Ewald und Fridolin besuchte.

24. März 1945

Die 94-jährige Jarmila Nickel aus Hamminkeln hat der Redaktion von "Hamminkeln Ruft" folgenden handschriftlichen Text zugeschickt:

Lieber Herr Breuer,

es sind nicht mehr viele Menschen in Hamminkeln, die an den 24. März 1945 denken. Wenn ich sonntags in der evangelischen Kirche bin und das Christusbild über dem Altar sehe und auch den Christophorus seitlich an der Wand, dann denke ich an den 24. März 1945, dem Tag der Luftlandung.

Wir waren damals alle Frauen, jung und alt, Mütter mit ihren Kindern, Kleinkinder im Kinderwagen von den englischen Soldaten in der Kirche eingesperrt.

Es ging tagsüber turbulent zu. Am Abend wurde es stiller. Wir hörten nur noch das Brummen der Motore und Granateinschläge.

Plötzlich ein lauter Knall. Die verängstigten Menschen in der Kirche gerieten in Panik. Viele begannen zu beten.

Als es ruhiger wurde stellten wir entsetzt fest, dass drei Tote unter uns waren und ein kleines Mädchen ein Bein verloren hatte.

Und das im Gotteshaus!

Ich betete, lieber Gott, lass mich an Dich glauben, wie in meinen Kindheitstagen, da war für mich der Himmel offen und Du warst mir ganz nahe!

Jetzt mit 94 Jahren bitte ich Dich, erbarme Dich meiner!

Mit besten Grüßen
Ihre Jarmila Nickel

24. März 2001

Friedliche Hornissen

„Drei Hornissen töten einen Menschen, sieben ein Pferd.“

Diesen Spruch kennt so oder leicht abgewandelt fast jeder! Aus Furcht vor dieser bei uns größten Wespenart wurde ihr in der Vergangenheit gnadenlos nachgestellt, sodass sie heute zu den stark bedrohten Arten zählt und unter Schutz gestellt wurde.

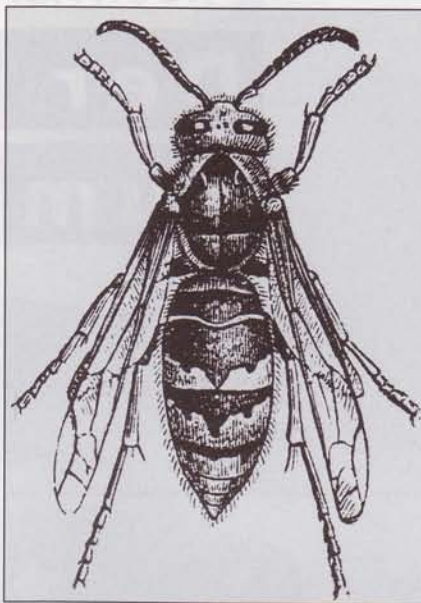
Von gefährlichen allergischen Reaktionen in seltenen Fällen einmal abgesehen, die allerdings auch durch andere Insekten, Penicillin usw. ausgelöst werden können, ist obenstehender Satz natürlich völlig unzutreffend.

Man hat getestet, wieviele Hornissenstiche nötig sind, eine Maus zu töten, und kam dabei immerhin auf über zwanzig!!!

Ein Imker wurde von 15 Hornissen gestochen, weil er ein Nest übersehen hatte. Obwohl Hornissengift anders als Bienengift zusammengesetzt ist, an welches er sich möglicherweise schon gewöhnt hatte, gab es außer dem Schmerz und Anschwellungen keinerlei Beeinträchtigungen, sodass er ohne Unterbrechung weiterarbeiten konnte.

Tatsächlich sind Hornissen ausgesprochen friedliche Tiere. Sie scheinen auch wohl ihrer angsteinflößenden Größe und Färbung bewusst zu sein, um allein mit Drohgebärden am Flugloch dem Störenfried einen Platzverweis zu erteilen. Obwohl sie süße Pflanzensäfte und -Obst gern mögen, für den Nachwuchs werden vor allem Insekten und deren Larven erbeutet, besteht keine Gefahr, dass sie sich auf einem Marmeladenbrot niederlassen, solange ein Mensch dabei ist, im Gegensatz zu bestimmten kleineren Wespenarten.

Hier in Kürze etwas zur Lebensweise dieser Insekten. Anders als bei Bienen überwintern hier in Schlupfwinkeln außerhalb des Nestes einige befruchtete Königinnen, die immerhin fast 40mm Länge erreichen können. Diese bauen, jede für sich, im Frühjahr in Gebäuden, Vogelkästen und anderen Höhlen ein kleines Papiernest mit einer Wabe für die Brut darin. Zur Vergrößerung wird später die kugelförmige Wand immer wieder abgenagt und erweitert. Als Baumaterial dient altes Holz, welches zerkaut und mit Speichel vermischt verarbeitet wird. Anfangs ist die junge Königin für alle Arbeiten allein zuständig. Erst nachdem die ersten Arbeiterinnen geschlüpft sind, wird die Königin tatkräftig bei der Brutpflege und Fütterung der Larven in den Zellen unterstützt. Das Volk beginnt sich zu vergrößern und strebt auf den höchsten Entwicklungsstand im Spätsommer zu.



Hornisse

Im Oktober stirbt das Volk wieder ab, nur einige wenige Jungköniginnen werden noch befruchtet und überwintern außerhalb des Nestes.

Nach einer Literaturangabe war das größte gefundene Nest ca. 50x50x50 cm groß.

Völlig respektlos gegenüber der Wissenschaft baute ein Hamminkelner Hornissenvolk in seinem Stallgebäude ein Fenster von der Größe 100x100 cm, in einer Stärke von etwa 20 cm aus.

Hier nun noch ein eigenes Erlebnis. Dicht neben einem Hornissennest putzte ich unbesorgt ein Fenster. Dabei kam ich mit dem Ellbogen mehrfach dicht ans Flugloch. Weil ich auf die üblichen Drohgebärden nicht achtete, flog eine Hornisse gezielt mit heftigem Aufprall gegen meinen nackten Oberarm, kurz darauf gegen die Schläfe. Gestochen wurde nicht, es sind ja friedliche Tiere gegenüber dem Menschen, was man umgekehrt nicht gerade behaupten kann!

Edgar Schumann

Bienen- geniale Könnern und Baumeister

„Nehmet der Erde die Biene, und ihr werdet sie in Kürze nicht wiedererkennen!“ Dieser sehr weise Spruch stammt von Albert Einstein, einem herausragendem Wissenschaftler und exzellentem Naturbeobachter.

Wer macht sich schon Gedanken darüber, dass ohne die Bestäubertätigkeit der Bienen die meisten Obst- und Gemüsearten, einige Feldfrüchte, sowie fast das gesamte Blumensortiment nicht mehr existierten. Unsere Umwelt böte

einen trostlosen Anblick, ganz zu schweigen vom Fehlen der meisten für uns lebenswichtigen Nahrungsmittel.

Bienen sind äußerst faszinierende Lebewesen, nicht nur, weil sie Nektar sammeln, den sie mit wertvollen bieneneigenen Stoffen anreichern und mit enormen Aufwand zu Honig verarbeiten, den es ohne sie überhaupt nicht gäbe. Dazu Pollen (Blütenstaub) und Baumharze eintragen, - Propolis, - welches wegen seiner antibakteriellen Wirkung in der Naturmedizin verwendet wird, und nicht zuletzt, weil sie selbst Wachs produzieren.

Ein Naturstoff, der zusammen mit Honig in früherer Zeit ausschließlich den Mächtigen des Landes zustand!



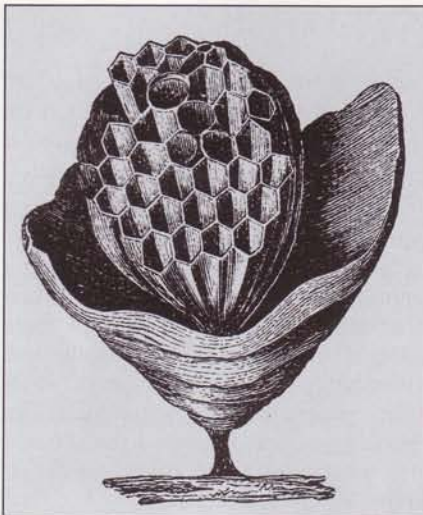
Foto: E. Schumann

Eine Meisterleistung, der Wabenbau der Bienen.

Weiterhin setzt uns das beneidenswerte Sozialwesen der Bienen in Erstaunen, die innere Uhr und der „eingebaute“ Thermostat, der sie befähigt, die Stocktemperatur auf Zehntelgrade genau zu regeln, indem sie notfalls sogar selbst aktiv Wärme erzeugen.

Dazu kommt der phänomenale Orientierungssinn und das bieneneigene Verständigungssystem, für welches der Entdecker Karl v. Frisch den Nobelpreis erhielt.

Obwohl damit die Aufzählung ihrer Fähigkeiten längst nicht abgeschlossen ist, möchte ich nur noch auf die nahezu unbeschreibliche Geschicklichkeit eingehen, mit der die Bienen ihre Waben bauen. Das Material dazu, das Wachs, wird bauchseitig zwischen den Hinterleibsringen „ausgeschwitzt“, mit den Mundwerkzeugen geknetet und danach sofort ohne vorheriges Training, sozusagen von „Ungelernten“ fachgerecht eingebaut. Dabei darf ruhig an mehreren Stellen gleichzeitig begonnen werden, beim Aneinanderstoßen der Zellen ist mit dem Auge kaum ein Größenunterschied festzustellen. Man denke dabei nur an eine Plasterkolonne, die das Gleiche versuchte, - es müsste alles wieder aufgenommen werden!



Anfang eines Wespennestes

Kaum zu erklären ist, wie die Bienen das machen, im Stockdunkeln, (hierher stammt dieser Ausdruck), eine exakt sechseckige Zelle herzustellen. Diese Leistung wird einem erst klar, wenn man bei vollem Licht versucht, ein Sechseck aus freier Hand zu zeichnen!

Zusätzlich kompliziert wird die Sache dadurch, dass jede einzelne Zelle auf der Rückseite gegen jeweils ein Drittel dreier anderer Zellen stößt, allein, um die Konstruktion aus immerhin weichem Wachs stabiler zu gestalten.

Auch in unserer Technik wurde das Sechseck-Wabenmuster, welches die Bienen schon seit einigen Millionen Jahren benutzen, als besonders tragfähig bei geringstem Materialaufwand und höchster Platzersparnis erkannt, und wird wegen seiner besonderen Stabilität bei gleichzeitig geringem Gewicht auch im Flugzeugbau eingesetzt.

Die Bienen bauen die einzelnen Zellen so genau, dass in den Diagonalen, sowie der Waage- und Senkrechten fast eine gerade Linie entsteht.

Wer mehr über diese faszinierenden Wesen wissen möchte, auch als Laie, dem empfehle ich das Büchlein von Karl von Frisch – "Aus dem Leben der Bienen".

Ich hoffe etwas Interesse dafür geweckt zu haben.

Edgar Schumann

HVV-Info:

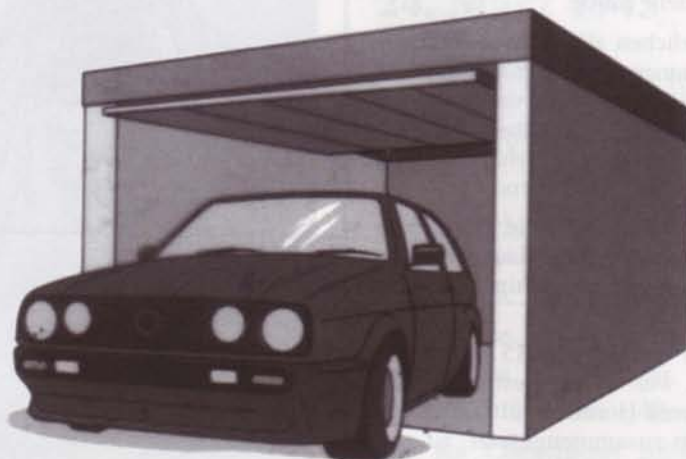
Hamminkelter Kirmes
Bellhammi

Fr. 28. September
bis

Mo. 1. Oktober 2001

HOCHTIEF Fertigteilbau

Der Raum zum Auto



- mit und ohne Boden
- massiver Stahlbeton
- schlüsselfertig
- bis 9 m Länge
- 3,50 m Breite u. Höhe



HOCHTIEF
DIE FERTIGGARAGE

46499 Hamminkeln
Industriestraße 1-11
Info-Tel.: 0 28 52/9 10-0
Fax: 0 28 52/91 01 20

Wenn's
gekracht hat...



...nur zum
Fachbetrieb



SCHNEIDERS Nacht

Ihr Spezialist bei Unfallschäden



**Garantie für
Erfahrung und
Leistung**

Telefon: 0 28 52/9 14 50
46499 Hamminkeln · Daßhorst 7



Am 12. Dezember 2000 wurde an der Kreuzung B 473 / Brüner Straße eine Ampelanlage in Betrieb genommen. E.H.

heimische hölzer verarbeitet zu bleibenden werten.

massivholzmöbel in
traditioneller bauweise
massivholzküchen
innenausbau
biologische oberflächenbehandlung

 **gregor kamps**
tischlerei

meisterbetrieb

loikumer rott 11 · 46499 hamminkeln
tel. 0 28 52 - 9 42 60 · fax 0 28 52 - 9 42 62

Bernd Wölker
Sonnenschutz · Gardinen · Polstern

Molkereistraße 6
46499 Hamminkeln

Späte Heimkehr

1945. Es war endlich Frieden, und man freute sich, den gerade beendeten Krieg gesund überlebt zu haben. Grund genug, in der Brauerei Kloppert feuchtfrohlich zu feiern. Das war gar nicht so einfach in einer Zeit, in der man oft nur durch Kompensationsgeschäfte an lebensnotwendige Güter kam und erst recht an alkoholische Getränke, die zu einer solchen Feier einfach dazugehören.

Zum Glück gab es in Hamminkeln einige "Spirituosenhersteller", die sich auf feine Destillation verstanden und manche Ausgangsprodukte in süffige Alkoholika verwandelten. Wobei sich allerdings mancher verbrannte, und nicht nur die Finger. Unter den vielen Gästen an diesem Abend war auch Molkereidirektor Wilms aus Damm. Es war schon spät, als Willi Fehlings, Fahrer bei Kloppert, ihn nach Hause brachte mit einem Wagen, der schon bessere Zeiten gesehen hatte; die Gangschaltung war ausgeleiert und die Lenkung schwergängig. Aber er lief...

Bei dieser Fahrt mit dabei Hermine, Willis spätere Frau, Heiner Meißen und Luise Fink. Um 6 Uhr in der früh setzten sie Wilms wohlbehalten ab.

Auf der Rückfahrt dann, schon nach wenigen hundert Metern, ließ die Karre sich plötzlich nicht mehr lenken und alle landeten schnurstracks - im Straßengraben! Gott sei Dank ohne größere Blessuren, aber was nun?

In Damm gab es kein Telefon, das Handy war noch nicht erfunden und auch der inzwischen eingeschlafene Molkereidirektor hätte auch nicht helfen können. Also machten sich Heiner und Luise zu Fuß auf, um von Hamminkeln Hilfe zu holen.

Willi und Hermine blieben zurück. Sie zählten in den nächsten Stunden die Vorübergehenden an einer Hand; deren spöttische Bemerkungen fanden sie auch nicht hilfreich.

Willi Kloppert, inzwischen wieder einigermaßen fit, holte sie am späten Nachmittag mit einem geliehenen Wagen ab. Der Unfallwagen kam in die Werkstatt.

Fazit: Manchmal kommt man nach einer Feier später nach Hause, als man gedacht hatte.

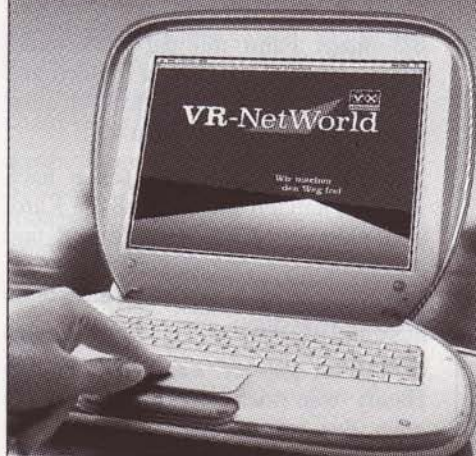
Eduard Hellmich



„Meine Bank? Ist da, wo ich bin. Einfach online mit VR-NetWorld.“

Ob unterwegs, zu Hause oder im Büro. Mit VR-NetWorld haben Sie Ihre Bank immer dabei. Über Internet, Online-Dienste oder Telefon können Sie uns jederzeit Aufträge erteilen – rund um die Uhr.

Wir machen
den Weg frei



Volksbank eG

mit Bankstellen in Blumenkamp, Brünen, Dingden, Hamminkeln, Loikum, Mehrhoog und Ringenberg

Eine gute Adresse
für Blumen



Blumenhaus
BOVENKERK

Inh. Hanni v. Merwyk

Diersfordter Straße 18
46499 Hamminkeln
Telefon 02852/2138



H. Schaffeld GmbH

Fachhändler für:
Farben · Lacke · Tapeten
Bodenbeläge und Zubehör
Verlegen von Parkett,
P.V.C. und Teppichböden

Daßhorst 14
46499 Hamminkeln
Telefon 02852/6065/66
Telefax 02852/1874
Btx 02852/6065

Für gute Handwerksleistungen



**ELEKTRO
BOING GMBH**

- | | | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------|
| ☐ PLANUNG | ☐ VERKAUF | ☐ ANTENNENBAU |
| ☐ INSTALLATION | ☐ KUNDENDIENST | Reparatur sämtlicher Haushaltgeräte |

Bislicher Straße 7 · 46499 Hamminkeln · Telefon 02852/2369